

Augustinibote



Gelobt seist du,
mein Herr,
für unsere Schwester
Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte
hervorbringt,
mit bunten Blumen
und Kräutern.

Foto: Franz Gallei

Seite	Inhalt
3	Wort des Pfarrers Mesner für Edlitz gesucht
4	Vitusorden 2019 Kirchenrenovierung Gr.
5	KFB Edlitz KFB Scheiblingkirchen Lichtmessfeier Edlitz
6	Sternsinger Flederl
7	KMB Edlitz Ensemble "nova Vocalitas" Nikolausaktion Edlitz
8	Ordensschwester in Edlitz Ehrung Karl Korntheuer
9	Schau auf die Welt
10	Franz von Assisi
11	Schöpfungsprojekt NMS Edlitz Plastikfasten
12	Zeit für Utopien Zeit für Bücher
13	Müllst du noch FdH für alle
14	Fastenzeit der Achtsamkeit Der Frühling kommt
15	Natürlich Putzen Kurz nachgedacht
16	Der ökologische Fußabdruck
18	Ankündigungen
20	Kinderseite
21	Ankündigungen
22	Termine
24	an[ge]dacht

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe (Nr. 15) erscheint im Juni 2020 und steht unter dem Schwerpunktthema:

Was wir von der Natur lernen können

“Wirtschaft ohne Wachstum ist nicht möglich, Konsum und Verbrauch oberstes Credo” sagen die Ökonomen unserer Tage. Ewiges Wachstum ist aber nicht möglich, denn die Ressourcen der Erde sind begrenzt. Heerscharen von Naturwissenschaftlern und Ingenieuren stürzen sich auf die Natur und untersuchen die kleinsten und feinsten Strukturen um es der Natur gleich zu tun, weil sie erkannt haben, wie genial die Natur ist - Stichwort: Lotuseffekt.

Warum hier ausgerechnet die Ökonomen eine Ausnahmen bilden, wollen wir uns in der nächsten Ausgabe ansehen. Immerhin existiert der Wald seit Jahrmilliarden - Stichwort: Kreislaufwirtschaft.

Was meinen Sie?

Redaktionsschluss Nr. 15

So. 1. Mai 2020

Wir bitten um Deinen Beitrag

Der Augustinibote versteht sich als Kommunikationsplattform des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus.

Deine Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht, sei es nun mit aktiver Mitarbeit im Redaktionsteam oder als Autor von Beiträgen. Sende uns Deine Veranstaltungsberichte, Leserreaktionen, Anregungen oder auch Beiträge zum jeweiligen Schwerpunktthema (s.o.) der Ausgabe an die Redaktionsadresse - vorzugsweise als .txt, MS-Word Dokument oder einfach als Email. Bilder in möglichst hoher Auflösung bitte extra mitsenden (nicht nur im Dokument eingebettet). Und bitte nicht auf die Quellenangaben vergessen - DANKE!

Redaktionsadresse

augustinibote@sankt-augustinus.at

Impressum

Der Augustinibote ist ein Informationsblatt des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus.

Medieninhaber:

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Seelsorgeraumes, Markt 1, 2842 Edlitz
augustinibote@sankt-augustinus.at

Hersteller:

druck.at
Druck- und Handelsgesellschaft mbH
2544 Leobersdorf

Pfarrer

Mag. Florian Hellwagner

Bromberg

Pfarramt Bromberg Markt 1
2833 Bromberg
Tel: 02629 / 82 01

Sprechstunden des Pfarrers:
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Pfarrer

Mag. Ulrich Dambeck
(Montag Ruhetag)
Mobil: 0676 / 96 42 9 85

Kaplan

Mag. Kondalarao Pudota
(Mittwoch Ruhetag)
Mobil: 0660 / 83 85 8 83

Edlitz, Grimmenstein/ Hohegg

Pfarramt Edlitz
Markt 1
2842 Edlitz
Tel: 02644 / 72 42
Email: pfarre.edlitz@aon.at
Web: <http://www.pfarre-edlitz.at>

Amtsstunden: Mo. 10:00 - 12:00 Uhr
Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

Scheiblingkirchen

Pfarramt Scheiblingkirchen
Pfarrgasse 36
2831 Scheiblingkirchen
Tel: 02629 / 22 29
Email: pfarre.scheiblingkirchen@utanet.at

Amtsstunden: Di. 09:00 - 11:00 Uhr
Di. 16:00 - 18:00 Uhr
Fr. 08:00 - 09:30 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers:
Di. 09:00 - 10:00 Uhr
Fr. 08:00 - 09:30 Uhr

Thernberg

Pfarramt Thernberg
Markt 3
2832 Thernberg
Tel: 02629 / 35 98
Email: pfarre@thernberg.at
Web: <http://pfarre.thernberg.at>

Amtsstunden: Fr. 08:30 - 11:00 Uhr

Gott oder Nicht-Gott – das ist hier die Frage

Was den Protestanten schadet, soll den Katholiken helfen?

Ein Aufruf zur Rückkehr an die Wurzeln



Seit vielen Jahren beschäftigt mich ein Phänomen in meiner deutschen Heimat, das gleichermaßen interessant wie rätselhaft erscheint: Nach der Wiedervereinigung 1990 waren die Protestanten in Deutschland zunächst zahlreicher als die Katholiken (29,5 Mio im Vergleich zu 28,5 Mio oder 36,9% zu 35,4%). Nachdem seitdem fast jedes Jahr mehr Protestanten als Katholiken ihre Kirche verlassen, waren 2005 beide Kirchen gleichauf und mittlerweile sind die Katholiken mit etwa 22,5 Millionen bzw. 27% Bevölkerungsanteil deutlich zahlreicher als die Protestanten mit etwas über 20 Millionen bzw. 25%, Bereits über ein Drittel gehört mittlerweile gar keiner Religion mehr an.

Protestanten im freien Fall

Warum aber um alles in der Welt ist der freie Fall bei der evangelischen Schwesterkirche schneller als bei uns, wo doch dort genau die Forderungen erfüllt sind, die angeblich die katholische Kirche vor dem Untergang retten sollen? Die Evangelische Kirche hat verheiratete und weibliche Pfarrer, demokratische Strukturen und eine liberale Ehe- und Sexualmoral.

...und in Österreich?

In Österreich sieht es ähnlich aus, sofern man die doch sehr unterschiedlichen Größen vergleichen kann: Während die Katholiken hierzulande seit 1951 von 6,2 Millionen (89 %) auf heute 4,98 Millionen (55,9%) geschrumpft sind, haben sich die Protestanten von 430.000 (6,2 %) auf aktuell 285.000 (3,2 %) fast halbiert. Ein Blick in die Schweiz zeigt auch dort eine entsprechende Entwicklung. (Vgl. die jeweiligen Bischofskonferenzen und Landeskirchen).

Und kaum ein enttäuschter Katholik findet den Weg in die evangelische Kirche, eher noch in eine der vielen Freikirchen, die sich seit Jahren auszubreiten beginnen und eher für eine gewisse Strenge und Konsequenz bekannt sind.

Das ist keineswegs ein Grund zur Schadenfreude, sondern Anlass zu gemeinsamer ökumenischer Sorge und Analyse nach den Ursachen. Eine landläufige Theorie lautet: „Die Katholiken, die ihre Kirche verlassen, haben etwas, das sie aufregt, die Evangelischen aber nichts, das sie hält!“, das erklärt allerdings nicht den gemeinsamen Niedergang beider Kirchen. Der Blick auf dessen Ursache scheint wesentlich schmerzhafter und daher ein Tabu-Thema zu sein! Manche Diskussion unter Bischöfen, Theologen oder auch einfachen Christen kommt mir vor, wie wenn eine Runde Gärtner um einen kranken Baum stehen, der kaum mehr Blätter treibt geschweige denn Früchte bringt, und vehement und leidenschaftlich darüber debattieren, welcher Ast denn abgesägt werden solle, und welche Injektion der Rinde verabreicht werden müsse, um den Baum zu retten, während unter der Erde bereits seit langem unbehelligt und quatschvergnügt die Wühlmäuse an den Wurzeln knabbern.

Wurzelbehandlung

Ja, genau, die Wurzeln der Kirche sind angegriffen und in Gefahr! Der Glaube an Gott und seine Offenbarung in der Heiligen Schrift, speziell in seinem Sohn Jesus Christus, scheint nicht mehr zeitgemäß in einer technischi-wissenschaftlich-orientierten Welt. Außerdem wird ein persönlicher Gott, der einen Willen hat, der auch mich betreffen könnte, eher als Bevormundung denn als Bereicherung

empfundene. Das ist der eigentliche Knackpunkt! Wir wissen vom Zahnarzt, dass Wurzelbehandlungen schmerzhaft, aber notwendig sind! Also müssen wir uns wohl oder übel an die Wurzeln vorkämpfen!

Glaubwürdigkeit

Dem Glauben an unseren Gott der Offenbarung wieder Glaubwürdigkeit in der Welt von heute zu verschaffen, ist die bleibende Aufgabe aller Christen. Die Auseinandersetzung um innerkirchliche Streitfragen mag wichtig sein, die Gottesfrage aber und die Frage nach den letzten Dingen wie Tod, Auferstehung, Himmel, Hölle, Fegefeuer aber ist um ein Vielfaches zentraler und für die Zukunft bedeutsamer. Ohne Umkehr und Gebet aber wird der Niedergang definitiv und unaufhaltsam sein. Man braucht dann aber auch nicht über das Vordringen des Islam lautstark klagen!

Der Glaube an eine Renaissance des christlichen Glaubens in unseren Breiten scheint eine abwegige Utopie zu sein. Ob wir dieser Utopie dennoch Zeit und Raum geben, liegt an jedem Einzelnen von uns!

Ich lade also ein, auch in unseren Pfarren die vor uns liegende Herkules-Aufgabe zu erkennen und anzugehen. Gerade die Fastenzeit ist eine Einladung, wieder an die Wurzeln unseres Glaubens und der Kirche zurückzukehren, speziell auch die Beziehung zur göttlichen Wurzel im Gebet zu suchen, um zu retten, was zu retten ist und damit der Baum doch noch Blätter treiben und neue Früchte bringen kann.

Herzlichst! Euer Pfarrer



Hilfe für Mesnerdienst in Edlitz dringend gesucht!

Aufgrund des vorgerückten Alters von Frau Ludmilla Schrammel, die seit vielen Jahren den Mesnerdienst gewissenhaft in unserer Pfarrkirche versieht, suchen wir dringend eine Person, die neben den beiden weiteren bewährten Mesnern Franz Vollnhofer und Othmar Koppensteiner gelegentlich diesen Dienst ausübt.

Es wären dabei folgende Möglichkeiten denkbar:

- Übernahme eines bestimmten Tages (Mittwoch, Freitag oder Sonntag)
- Übernahme des Mesnerdienstes bei Begräbnissen
- Auf- und Zu-Sperren der Kirche an bestimmten Tagen.

Bei Interesse oder näheren Nachfragen bitte an mich oder einen der bereits im Mesnerdienst Tätigen wenden!

Pfarrer Ulrich Dambeck

And the Vitusorden goes to...

Alle Jahre zu Silvester wird in Edlitz im Rahmen der Jahresschlussmesse verdienten Persönlichkeiten aus der Pfarre als Dank für ihr Wirken der nach dem Pfarrpatron benannte „Vitusorden“ verliehen.



Für das Jahr 2019 hat der Pfarrgemeinderat einstimmig

Herrn Karl Herzog

dafür auserwählt.

Karl Herzog ist seit vielen Jahren stets bei praktischen Arbeiten rund um Pfarrhof und Kirche aktiv beteiligt, ob Pfarrhofumbau, Holzarbeiten oder Kapellenrestaurierungen, er steht stets mit Rat

und Tat zur Seite. Zuletzt hat er den Innenhof des Pfarrhofes in mühsamer Kleinarbeit von Moosablagerungen gereinigt und für den geplanten Franziskusgarten die Mauern fertiggestellt. Außerdem ist er Gründungsmitglied des Vermögensverwaltungsrates der Pfarre. Leider ist Karl derzeit durch eine schwere Krankheit gesundheitlich sehr eingeschränkt. Die Verleihung des Vitusorden konnte ich daher am

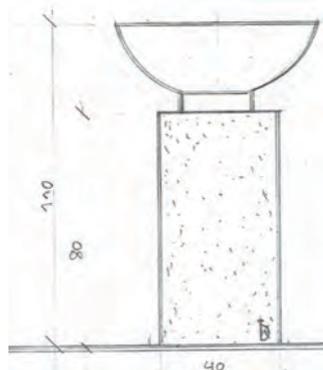
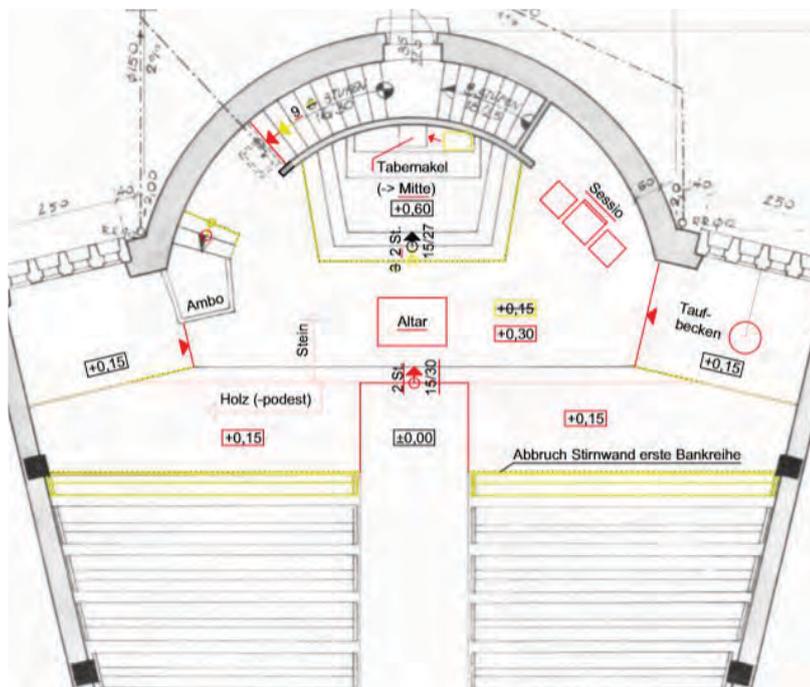
Silvestertag nur verkünden, und die Plakette dann erst einige Tage später persönlich bei ihm zu Hause überreichen.

Die ganze Pfarre sagt Karl Herzog herzlichen Dank für seine langjährigen Mühen und wünscht ihm baldige und vollständige Genesung!

Bild und Text: Pfarrer Ulrich Dambeck

Kirchenrenovierung in Grimmenstein

Aus Anlass des diamantenen Kirchenjubiläums (60 Jahre) wird die Kirche St. Joseph in Grimmenstein innen generalsaniert. Der Zeitraum wird für 3 Monate von 6. September (letzte Messe in der Kirche) bis 6. Dezember 2020 (Kirchweihfest) anberaumt. In dieser Zeit ist die Kirche geschlossen, die Vorabend- und die Sonntagsmessen finden im Rathaussaal statt und die Werktagsmessen in der Pfarrkirche Edlitz. Als Kostenrahmen sind 50.000 - 55.000 € vorgesehen. Wir bitten vor und nach der Renovierung um Ihre großzügige Spende für das Vorhaben.



Skizze: Taufbecken



Skizze: Altar

Veränderungen im Detail:

- A) Ausmalen der Kirche innen (Fa. Lakinger)
 - Alle Wände werden neu ausgemalt und die Decke gewaschen.
- B) Altarraumgestaltung (Fa. Danhel)
 - Durch Angleichung um eine Stufe soll eine große Ebene im Altarraum entstehen. Nur zum Tabernakel hin bleiben Stufen.
 - Die Fronten vor den Bänken links und rechts werden entfernt, Versetzung des Altarraum-Bodens bis zu ersten Bank bewirkt, dass in der ersten Reihe Plätze für Kinder entstehen.
- C) Neuer Altar (Fa. Danhel)
 - Sockel aus gestocktem Beton
 - 4 Nirosta-Säulen
 - Altarplatte aus Wachauer Marmor
- D) Taufbecken (Fa. Danhel)
 - Sockel aus gestocktem Beton, Nirosta-Säulen, Glasschüssel satiniert mit Glasdeckel, Höhe 110 cm
- E) Tabernakel
 - Versetzung genau in die Mitte
 - Sitze für Priester und Ministranten werden nach rechts auf Altarebene verlegt.
- F) Elektrifizierung
 - Das Stromnetz samt Beleuchtung und Lautsprecheranlage wird durchgecheckt und nötigenfalls überarbeitet und erneuert.
 - Eine elektronische Liedanzeige mit 6 Zeilen soll die Information über die zu singenden Lieder vereinfachen.

Nähere Details sind den beigefügten Skizzen zu entnehmen!

Am Sonntag, den 6. Dezember 2020, um 9:30 Uhr wird die Kirche feierlich wieder eröffnet mit der Altarweihe durch den Propst von Reichersberg, Mag. Markus Grasl.

Wir laden alle herzlich ein, die Renovierung unserer Kirche wohlwollend zu unterstützen. Wir dürfen uns schon jetzt auf das große Jubiläum freuen!

Euer Pfarrer Ulrich Dambeck, das Kirchenforum Grimmenstein und der Vermögensverwaltungsrat

KFB Edlitz

Die Frauenbewegung durfte sich über einen gelungenen und gut besuchten Adventmarkt freuen. Viele fleißige Hände halfen beim Adventkranzflechten, Gestecke basteln und Kekse backen. Vergelt's Gott an die eifrigen Helfer. Herzlichen Dank an die Bevölkerung, welche unseren Markt immer so gut annimmt. Nach einer kurzen Weihnachtspause dürfen wir Sie jetzt im Frühjahr wieder zu einigen Veranstaltungen einladen:

Suppensonntag

Am 8. März fand wieder unser alljährlicher Suppensonntag statt, bei dem wir dazu einladen, sich an einem Suppenbuffet zu bedienen und dabei für die Aktion „Familienfasttag“ zu

spenden. Zur gleichen Zeit gab es eine Ausstellung zum Thema Lebensmittel sind wertvoll, gestaltet von der KJ.

Christlich geht anders

Am 18. März um 19:00 Uhr laden wir Sie herzlich ein zu einer Diskussions-Frauenrunde zum Thema „Christlich geht anders“. Die KFB Wien hat zu diesem Thema ein Spiel herausgegeben. Dieses werden wir an diesem Abend vorstellen und ausprobieren. Das Spiel gibt es danach in der Pfarrbibliothek zum Ausborgen.

Maiandacht

Zu unserer Maiandacht, welche schon traditionell am 1. Mai in der Pfarrkirche gefeiert wird, möchten wir Sie bereits



jetzt herzlich einladen.

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Start ins Frühjahr, eine gute Fastenzeit sowie ein frohes Osterfest.

Für die KFB Edlitz Christine Handler

KFB Scheiblingkirchen

Ostern! Was bedeutet das für uns?

Bei einer Befragung durch einen Reporter (ich habe die Sendung im Fernsehen selbst gesehen!) haben sehr viele geantwortet: für sie bedeutet Ostern: der Osterhase, bunte Eier, Geschenke. Manche sprachen von Frühlingsbeginn. Den wenigsten aber war die Bedeutung von Ostern, dass Gottes Sohn für uns am Kreuz gestorben ist und uns erlöst hat, dass er nach drei Tagen wieder auferstanden ist, bewusst.

Auferstehung

Ich frage mich, was es für uns für eine Bedeutung hat. Glauben wir an die Auferstehung? An all die Dinge, die in der Bibel beschrieben sind? Wir waren ja damals nicht dabei! Wir können nur die Bedeutung der Fastenzeit (NICHT nur Verzicht auf Fleischspeisen, sondern Reduktion unserer Aktivitäten, Verzicht auf etwas, das wir gerne genießen) nachvollziehen, wenn wir

uns auf Jesus einlassen. Und nur dann wird sich für uns die Bedeutung dieser Wochen und Tage erschliessen. Ich wünsche allen von ganzem Herzen besinnliche Tage vor Ostern und Begegnung mit Jesus.

Für die Feier der Osternacht und Taufenerneuerung bietet die KFB wieder Kerzen mit Tropfbechern gegen freie Spende vor der Kirchentüre an.

Für die KFB Renate Altenburger

Lichtmessfeier in Edlitz

40 Tage nach Weihnachten erinnert dieses Fest daran, dass Christus das Licht der Welt ist. Seit langer Zeit werden an diesem Tag Kerzen geweiht als Segenzeichen.

In der Pfarrkirche Edlitz ist es seit vielen Jahren bereits Tradition, dass die Bäuerinnen rund um Maria Lichtmess zu einem Gottesdienst einladen.

Heuer war diese Messe direkt am Sonntag, dem **2.2.2020**. Zahlreiche Gläubige sind der Einladung zum Messbesuch um 18:30 Uhr gefolgt. An diesem Tag konnten Kerzen für die Kirche gespendet werden. Diese wurden dann bei der Kerzenweihe gesegnet und kommen im Laufe des Kirchenjahres zur Verwendung.

Pfarrer Mag. Ulrich Dambeck zelebrierte die feierliche Messe, die von der Hausmusik Ofner aus Trattenbach mit der Waldlermesse musikalisch begleitet wurde.

Besinnliche Texte zum Thema Licht, Lichtblicke und Lichtgestalten - die uns oft unbemerkt im Alltag begleiten - wurden von den Bäuerinnen vorgetragen und bewegten manchen zum Nachdenken.

Nach dem Blasiussegen, der auch traditionsgemäß am Schluss der Messe gespendet wurde, gab es eine Einladung zur Agape im Pfarrsaal, die von vielen zum gemütlichen Beisammensitzen genutzt wurde.

Lisi Puchegger

ES GIBT SIE,
DIE VIELEN LICHTQUELLEN IN UNSEREM ALLTAG,
DIE GROSSEN UND KLEINEN LICHTBLICKE,
AUF DIE WIR SCHAUEN,
UM UNS VON IHNEN STÄRKEN ZU LASSEN.

ES GIBT SIE,
DIE UNSICHTBAREN LICHTGESTALTEN,
DIE TÄGLICH UNSEREN WEG KREUZEN,
VON DENEN WIR OFT ERST IM NACHHINEIN MERKEN,
WIE GUT SIE UNS GETAN HABEN.

ES GIBT SIE,
DIE STILLEN UND TREUEN,
DIE UNAUFDRINGLICH UND AUFMERKSAM,
SCHLICHT UND WOHLWOLLEND
UNSER LEBEN BEREICHERN.

ES GIBT SIE,
DIE ENGEL DES LICHTS,
FRAUEN, MÄNNER UND KINDER,
DIE SEGEN BRINGEN.
WIR WÄREN BEDEUTEND ÄRMER OHNE SIE.

Sternsingen 2020

Von Donnerstag, 2. bis Samstag, 4. Jänner waren die Sternsinger wieder in den Pfarren unterwegs um Spenden für das Kindermissionswerk der Katholischen Jungchar zu sammeln. Die Dreikönigsaktion hat dabei besonders die Verbesserung der Lebens-situation von Kindern und Jugendlichen in benachteiligten Regionen der Erde im Blick.

Mit dem Sternsingen bringt ihr den Segen für das Neue Jahr in unserem Land und werdet gleichzeitig zum Segen für Kinder und Jugendliche im Mukuru-Slum.

Bild: <http://www.kirchen.net/jungchar/sternsingeraktion>



Bild: Peter Kratochvíl

In Edlitz konnten die Sternsinger insgesamt € 9.990,76 sammeln.



Bild: Gerlinde Flonner

€ 1.787,- konnten in Thernberg ersammelt werden.



Bild: Franz Gallei

Die 28 Scheiblingkirchner Sternsinger ersangen € 4.420,77.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die freundliche Aufnahme in den Häusern und für die große Spendenbereitschaft. Herzlichen Dank an unsere Begleiter und an die Verpfleger der Gruppen. Ihr habt damit einen wichtigen Beitrag für eine gerechte Gesellschaft geleistet!

Wir hoffen auch im kommenden Jahr genug Sternsinger aussenden zu können.

Sabine Schraml

Nächstenliebe (auch) für Meinereins

Die Schöpfungsverantwortung gilt für die gesamte Schöpfung

Der heurige Winter macht mich schon nachdenklich. Erstens, weil ich bei dem milden Wetter nicht richtig schlafen kann und zum Grübeln anfangen. Und zweitens, weil es bei euch so viele Nachrichten über Klima und Klimawandel gibt. Ob das auch mit dem Klima zusammenhängt, dass im vergangenen Sommer unsere Weibchen in der Wehrkirche keine Jungen aufgezogen haben? Vielleicht solltet ihr euch auch in eurer näheren Umgebung umschauen, was da nicht richtig läuft, wenn Wildtiere sich nicht mehr wohl fühlen. Dass es schon lange nur noch wenige Rehe, Hasen oder Rebhühner auf den Feldern gibt, stört mich

Fledermaus weniger. Dass ihr mir meine Futterquellen, die Insekten - ich gebe es zu, sie sind manchmal lästig - gestohlen habt, ärgert mich schon. Da wäre auch das viele Licht in der Nacht. Wie sollen wir wissen, wann es Zeit ist, um auf die Jagd zu fliegen? Werden unsere nachtaktiven Beutetiere schon unterwegs sein? Innerhalb der Orte habt ihr sie mit viel Licht vertrieben, am Land ist es die Landwirtschaft mit Düngung und Spritzmittel, die die Erträge steigern. Ich frage dich, wann hast du beim Autowasch zuletzt Insektenleichen heruntergekratzt? Die großen Konferenzen eurer Politiker könnt ihr vergessen. Schaut euch bei

euch um und ändert das, was ihr beobachtet, spürt und als schlecht erkennt!

Als Christenmensch ist dir eine große Achtsamkeit gegenüber allen Lebewesen dieser Erde aufgetragen. Dein Raubbau, der anderen Menschen, Tieren und Pflanzen das Leben nimmt, ist nicht christlich. Die Nächstenliebe hört nicht bei deinen Kindern auf. Die Gottesliebe ist nichts Fernes. Gott schaut dich aus jedem Wesen seines geschaffenen Universums an. Sei demütig und bekenne deine Fehler. Jesus sagt einige Male zu den Menschen: „Geh, und sündige nicht mehr!“

Flederl

KMB Edlitz

Aktivitäten im Advent

Im Advent waren wir wieder mit dem Weltladen und einem Punschstandl beim Adventmarkt in Grimmenstein vertreten. Unser Mostpunsch und der Fruchtpunsch kam bei den Besuchern gut an. Am Weltmarkt wurden die Fair Trade-Waren auch fleißig gekauft. So konnten wir den Menschen in Südamerika, Indien und Afrika zu einem lebenswürdigen Einkommen verhelfen. Der Ertrag aus dem Punschstand wird für die Unterstützung vor Ort und notwendige Anschaffungen in der Pfarre verwendet.



Sei-so-frei Sammlung

Am dritten Adventssonntag findet in der Pfarre Edlitz immer die Sei-so-frei Sammlung der Katholischen Männerbewegung statt. Der großartige Sammelertrag - hier seien die Sammlungen bei den Gottesdiensten in Hohegg besonders hervorgehoben - ging ausschließlich nach Mosambik, wo im vorigen Jahr ein furchtbarer Tsunami gewütet hat.

Text und Bild: Karl Korntheuer

Ensemble „nova Vocalitas“

Ein Chor stellt sich vor - das reimt sich und alles was sich reimt, ist gut!

Das Ensemble „nova Vocalitas“ wurde im August 2012 gegründet. „Geburts-helfer“ waren damals Robert Wiedner und Andreas Kapfenberger. Die Vorbereitungszeit allerdings reicht bis in den Sommer 2011 zurück. Nach den ersten Proben im Juni 2012 wurde jedoch schnell klar, dass unser gemeinsames Singen von längerer Dauer sein sollte. Schlussendlich folgte die Namens- und Logogebung im August 2012. Unser Ensemble ist ein „bunter Haufen“ begeisterter Sängerinnen und Sänger, die sich über verschiedene Projektchöre, persönliche Verhältnisse und Neugierde für etwas Neues gefunden haben. Das Ensemble „nova Vocalitas“ besteht derzeit aus acht Sängerinnen und Sängern.

Die gesangliche Breite reicht von klassischen Volksliedern/Volkswesen, über geistliche Lieder bis hin zu Gospels, Spirituals, Kunstliedern und Poparrangements.

Als Organisatoren des in Scheiblingkirchen stattfindenden „Chor.Mix“ - wo eine breite Palette an Chor-/Ensemblemusik geboten wird - tritt das Ensemble „nova Vocalitas“ seit einigen Jahren in Erscheinung.

Bereits zur Tradition geworden ist eines der Hauptkonzerte des Ensembles - immer am letzten Samstag im Advent vor Weihnachten bringt das Ensemble unter dem Titel „ALPEN-GOSPEL“ einen bunten Mix an Advent- und Weihnachtsliedern im wunderbaren Ambiente der Pfarrkirche Scheibling-

kirchen, sowie ein Konzert im Mai unter dem Namen „nova Vocalitas trifft ...“. Neben diversen Gottesdiensten gestaltet das Ensemble übers Jahr auch Hochzeiten im Stile der Vocalmusik. Vor einigen Jahren produzierte „nova Vocalitas“ ihre erste CD unter dem Titel „Durch's Jahr“.

Seit dem Jahr 2015 ist das Ensemble auch Mitglied des Sängerkreises „Bucklige Welt“. Geleitet wird das Ensemble von Robert Wiedner.

Nähere Informationen über das Ensemble und dessen Auftritte finden Sie auch auf der Homepage unter www.nova-vocalitas.at

Robert Wiedner

Nikolausaktion der Pfarre Edlitz

Mitglieder des PGR und des VVR schlüpfen in ihre liebste Rolle



Am 5.12.2019 ab 17:00 Uhr fand wieder die alljährliche Nikolausaktion des PGR bzw. VVR statt. Uns ist es besonders wichtig, dass der Heilige Nikolaus persönlich zu den Kindern kommt und mit ihnen spricht. Zirka 30 Kinder mit ihren Familien wurden im Pfarrgebiet besucht. Nach den Besuchen gab es im Pfarrhof für die Nikolause und die Zwergerl die obligaten Würstel, Tee und ein nettes Zusammensitzen mit Pfarrer Ulrich. In die Pfarrkirche kam der Heilige Nikolaus am 7.12.2019 am Nachmittag. Dabei wurden Nikolausgeschichten erzählt und es wurde auch kräftig gesungen. Im Anschluss verteilte der Nikolaus kleine Päckchen an die anwesenden Kinder. Danke an alle, die bei der Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Nikolausaktion mitgeholfen haben.

Bild und Text: Martin Pichelbauer



Eine Ordensschwester in Edlitz...

Seit einigen Monaten lebt eine Ordensschwester mit vielen interessanten Begabungen mitten in Edlitz.



Mein Name ist Sr. Benjamin Elisabeth und komme ursprünglich aus Fürstenfeld in der Steiermark. Ich bin seit 12 Jahren Ordensschwester in der internationalen Gemeinschaft der „Schwestern von Maria Stella Matutina“. Daher habe ich in den letzten Jahren lange in den USA, in Frankreich und in einigen anderen Ländern West-Europas gelebt (Holland, Deutschland, Spanien, Italien).

Vor einem Jahr haben mich meine Ordensoberen dann vom klösterlichen Gemeinschaftsleben freigestellt und mich aufgrund privater Gründe nach Österreich gesandt. Jedoch beabsichtige ich nicht, hier in der Pfarre und der Diözese missionarisch tätig zu sein und auch nicht ein Kloster zu gründen. Ich verbringe jeden Tag viel Zeit im Gebet und freue mich darauf, regelmäßig in der Pfarre zur Messe zu gehen, und so auch Teil der Pfarrgemeinde zu werden.

Meinen Lebensunterhalt verdiene ich als gelernte Übersetzerin und Dolmetscherin für Englisch, Französisch und Deutsch und mit dem Verkauf von

Lederhandwerksarbeiten, die ich selbst herstelle. Außerdem arbeite ich im Bereich Sekretariat und Tontechnik für den gemeinnützigen Verein Media-centrum, ein Verein zur Förderung christlicher Medien, Filme und Werte, der seinen Sitz vor kurzem nach Edlitz verlegt hat. Seit November leite ich auch eine kleine Frühstückspension, am Markt 104 in Edlitz, die ich Haus Raphael getauft habe.



Nach viel Arbeit im Oktober und mit der Unterstützung des Vereins Media-centrum, wurde aus einer Idee ein konkretes Projekt. Das Haus Raphael ist eine kleine Frühstückspension mit einem Einzel- und zwei Doppelzimmern mit Bad und WC am Gang. Den Hl. Erzengel Raphael habe ich als Patron gewählt, da er der Fürsprecher und Schutzengel der Reisenden ist und ein Engel der Heilung. Diese tolle Geschichte kann man in der Bibel im Buch Tobit nachlesen. Genauso habe ich die



Hoffnung, dass das Haus Raphael ein Ort wird, an dem Reisende sich ausruhen können, Ruhe und Erholung finden und gestärkt wieder weiterziehen.

Es ist nicht alltäglich, dass eine Ordensschwester eine ganz normale Frühstückspension betreibt, doch ich bin davon überzeugt, einen positiven Beitrag für die Region leisten zu können.

Meine Homepage ist: www.hausraphael.at - Schauen Sie doch einfach mal hinein!

Bilder und Text: Sr. Benjamin Elisabeth

Dank und Anerkennung für Karl Korntheuer

Der emeritierte Leiter der Bibliothek der Pfarre Edlitz erhielt eine Auszeichnung für seine Arbeit.

Am 23. November 2019 wurde im feierlichen Rahmen vor zahlreichen Gemeindevertretern und Bibliothekaren in Wiener Neustadt der 9. NÖ Bibliotheken Award durch Ludwig Schleritzko vergeben.

Karl Korntheuer wurde für seine Verdienste um die Bibliothek Edlitz und das NÖ Bibliothekswesen der zweite Preis in der Kategorie „Persönliches Engagement“ überreicht. Karl hat die Öffentliche Bibliothek der Pfarre Edlitz über 30 Jahre als Leiter aufgebaut, vorbildlich geführt, betreut und weiterentwickelt.

Mit seinem Einsatz für die Bibliothek konnte er eine hochrangige Jury, bestehend aus ORF Moderator Reinhard Linke, Leiter der Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek Roman Zehetmayer, Julia Stattin von der Literaturredaktion NÖ, Geschäftsführerin von Treffpunkt Bibliothek Ursula

Liebmann, Verena Resch von der Servicestelle Treffpunkt Bibliothek, sowie den Leitern der Bibliotheksfachstellen in Niederösterreich Kathrin Hömstreit, Gerlinde Falkensteiner und Gerhard Sarman für sich überzeugen. Sehr gefreut hat sich das „neue“ Team der Bibliothek der Pfarre Edlitz, bestehend aus Lena Brandstätter, Bettina Ernst, Othmar Koppensteiner, Ingrid Milchrahm, Melanie Ringhofer und dem neuen Leiter David Kollenhofer. Ihnen war es ein besonderes Anliegen, Karl Korntheuer bei einem Umtrunk in der Bibliothek nach dem Tag der Preisverleihung zu gratulieren.

Wir freuen uns über Ihren Besuch in unserer Bibliothek. Neueste Literatur für Erwachsene und ein umfangreiches Angebot für Kinder- und Jugendbücher



aller Altersklassen sind verfügbar und werden laufend neu beschafft.

Öffnungszeiten:
Freitag 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Sonntag 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Bibliothek Edlitz
Markt 36
2842 Edlitz

Text und Bild: David Kollenhofer

Christa Kummer in der NMS Scheiblingkirchen



„Schaut auf die Welt“
ist Gewinnerprojekt des
Florian Kuntner-Preises 2020
in der Kategorie
Bildungsarbeit für Eine Welt
Gratulation an alle
Beteiligten zum
Erfolg

Das Projekt „Schaut auf die Welt“ geht mittlerweile in seine 3. und letzte Runde und ist damit beim Thema „Handeln“ angekommen. Zur Erinnerung: Das Projekt ist auf drei Jahre anberaumt - Wissen, Verstehen und eben Handeln waren dabei die Jahresschwerpunkte zum Thema Klima und Klimawandel. So haben die Kinder unter der Leitung von Hrn. Michael Giefing-Ungersböck in den letzten drei Jahren ein umfangreiches Programm absolviert. Rund um die Beschäftigung mit den „17 Zielen für die Welt“ der UNO unternahmen sie mehrere Exkursionen, organisierten und besuchten Infoveranstaltungen, präsentierten ihre Erkenntnisse, machten Umfragen, pflanzten Bäume, wurden Landessieger von Klimabündnis NÖ und luden sich verschiedene Referenten ein. Der Beharrlichkeit der Schülerinnen und Schüler ist es zu verdanken, dass es gelang die ORF-Fernsehmoderatorin Fr. Dr. Christa Kummer-Hofbauer für einen Vortrag in der Schule zu gewinnen. Die Themen des Vortrages haben sich die Schülerinnen und Schüler selbst ausgesucht und gewünscht:

Wetter - Witterung - Klima

Am Beginn Ihres Vortrages verglich Fr. Kummer die Erde mit einem Apfel, um



deutlich zu machen, wie dünn die Atmosphäre unseres Planeten ist - sie entspricht, unter Übertragung des Maßstabs, der Dicke der Apfelschale. Die Schicht der Atmosphäre, in der sich das Wettergeschehen abspielt, ist noch einmal viel dünner, sie wird Troposphäre genannt und reicht bis in eine Höhe von ca. 10.000 Meter. Der Vergleich mit dem Apfel veranschaulicht, wie fragil die Atmosphäre ist.

Anthropozän

Wir leben im Zeitalter des Menschen - dem Anthropozän. Dieses vom Menschen zutiefst geprägte Zeitalter hat Fr. Kummer als Globus in Form eines Abfallsackerls dargestellt und



symbolisiert damit, wie wir Menschen mit unserer Erde umgehen. Einige erschreckende Bilder von Müllansammlungen mitten im Meer in der Größe eines Kontinents oder von der Landnutzung, wo wir große Flächen versiegeln und damit der Natur entziehen. Insgesamt repräsentiert das alles uns Menschen mit unseren Bedürfnissen und den „Fußabdruck“, den wir hinterlassen und den wir reduzieren müssen. Hier schließt sich der Kreis zum Thema „Handeln“: Wir müssen unser Verhalten ändern - wir dürfen unsere Erde nicht weiter wie einen Mistplatz behandeln.

Wetter und Wohlbefinden

Das Wetter bildet sich aus vielen Faktoren: Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Lufttemperatur und UV-Strahlung sind nur einige der Parameter, die natürlich auch auf uns Menschen wirken. Unser Körper reagiert ständig darauf, im besten Fall, ohne dass uns das wirklich bewusst wird.

Es gibt nun verschiedene Menschentypen: Vom Wetterreagierenden, dem das Wetter völlig egal ist, über den Wetterfühligen bis hin zum Wetterempfindlichen, der massiv unter den vorherrschenden Wetterverhältnissen leidet. Dies ist vor allem im Hinblick auf die Klimaveränderung ein Thema. Die Anzahl der Hitzetage nimmt ständig zu, die Pollenbelastung beginnt immer früher und dauert somit länger, viele Insekten, die bei uns bis vor Kurzem noch unbekannt waren, werden mehr und mehr heimisch. Auch die demographische Entwicklung trägt dazu bei, dass der Klimawandel unsere Gesundheitsversorgung auf die Probe stellen wird.

Chancen für Klima und Gesundheit

Die bereits genannte Lebensstil-

änderung beinhaltet auch und ganz besonders den Stellenwert der Lebensmittel. Lokal produzierte, frisch zubereitete Speisen tragen viel zu unserem körperlichen und seelischen Wohlbefinden bei und verringern auch unseren ökologischen Fußabdruck.

Mobilität ist ein großes Thema, dass uns noch lange beschäftigen wird: Es ist beschämend, um 25 Euro von Wien nach Paris zu fliegen, aber um 40 Euro mit dem Taxi von Wien zum Flughafen zu fahren. Hier ist vor allem die Politik gefragt, Regeln zu schaffen, aber es liegt an uns, solche Angebote abzulehnen und so klimaverantwortlich zu handeln. Auch unsere Wohnsituation wird sich verändern, das klassische Einfamilienhaus hat ausgedient. Es werden größere Wohneinheiten angestrebt, um die Zersiedelung und Bodenversiegelung zu verringern.

Die Hand am Feuerzeug



Zum Abschluss ihres Vortrages präsentiert Fr. Kummer ein Bild, dass die Erde als Bombe darstellt und uns als die Hand am Feuerzeug. Es liegt nun an uns, wie wir weiter vorgehen wollen.

Fr. Kummer berichtet, dass sie bereits vor 35 Jahren als Lehrerin ein fächerübergreifendes Projekt zum Amazonas-Regenwald veranstaltet hat: „Vom Ökozid zum Genozid“ (von der ökologischen Zerstörung zur menschlichen Zerstörung). Es tut ihr in der Seele weh, wenn heute Menschen betroffen sind, weil über die sozialen Medien verbreitet wird, dass der Regenwald brennt wo sie doch weiß, dass er seit 35 Jahren brennt.

Fr. Kummer wünscht sich für die Schülerinnen und Schüler:

„Dass diese Projekte nicht nur zugebrachte Zeit in der Schule sind, sondern in ihr Herz gehen, dass sie nicht nur leere Worthülsen und schöne Liedertexte sind, sondern einen Einfluss auf ihr Handeln haben - und Bildung, Bildung, Bildung, Bildung denn nur g'scheite Menschen können richtig handeln“.

Bilder und Text: Franz Galle

Franz von Assisi

Schwester Petronilla erzählte im Rahmen des Projekts „Ich & Du für Planet Blue“ über den heiligen Franziskus, seinen Sonnengesang und darüber, was Glaube und Umweltschutz verbindet.



Am 21. Februar durften wir einen ganz besonderen Gast in unserer Mitte begrüßen: Schwester Petronilla Herl kam aus Wien ins Generationenhaus nach Grimmenstein, um dort über den heiligen Franz von Assisi – auch bekannt als heiliger Franziskus –, seinen Sonnengesang und unsere Verantwortlichkeit für die Schöpfung zu referieren.



Zahlreiche Gäste erschienen zum Vortrag und lauschten ganz gespannt ihren Ausführungen:



Einleitend stellte sie die Frage:

„Wozu braucht uns die Erde?“

Hat die Erde nicht schon viele Jahre vor der Menschheit existiert? Kann die Erde nicht auch ohne uns Menschen auskommen? In gewisser Art und Weise lautet die Antwort darauf vielleicht sogar: Ja, die Erde braucht uns nicht. Doch aktuell ist unser Planet Erde krank – großteils sogar durch uns Menschen verschuldet. Wie kranke Menschen braucht auch unsere kranke Erde nun jemanden, der sich um sie kümmert. In diesem Sinne kann uns die Erde also sehr wohl brauchen, und zwar jeden Einzelnen von uns. Es ist unsere Verantwortung, die Schöpfung zu schätzen und zu bewahren und unserer kranken Erde zu helfen.

Schöpfung und Umwelt

Gleich zu Beginn war es Schwester Petronilla außerdem ein Anliegen, die grundlegenden Begriffe „Schöpfung“ und „Umwelt“ zu klären: Betrachten wir die Schöpfung, so handelt es sich – im Vergleich zur Umwelt – um einen religiösen Begriff. In der Mitte der Schöpfung steht Gott selbst, ihr Grund und ihr Ziel sind ebenfalls auf Gott zurückzuführen. Wir verdanken die

Schöpfung Gott und sind daher auch für ihre Bewahrung verantwortlich. Wir betrachten in unserer christlichen Auffassung die Welt und all ihre Geschöpfe als Geschenk Gottes. Spricht man jedoch von Umwelt, so meint dies meist eher den naturwissenschaftlichen Aspekt des Themas. Die Grundidee des Umweltschutzes und der Schöpfungsverantwortung sind also durchaus sehr ähnlich und stehen nicht in Konkurrenz zueinander, aber vor allem im Warum und Wozu sind dann doch größere Unterschiede zu finden. Das sei stets zu bedenken, wenn man von diesen beiden Begriffen spricht, so Schwester Petronilla.

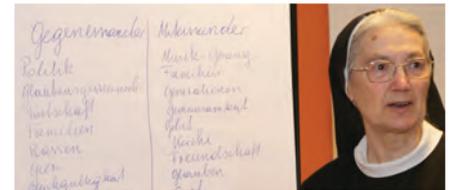
Bruder Sonne, Schwester Mond

Eine ganz besondere Sichtweise der Schöpfung hatte Franz von Assisi: Er bezeichnet in seinem „Sonnengesang“ die Sonne, den Mond, den Wind und andere Geschöpfe als Brüder und Schwestern.



Das drückt einerseits eine tiefe Verbindung unter den verschiedenen Elementen der Schöpfung aus und macht andererseits auch deutlich, dass der Mensch keinesfalls als Herrscher über oder Beherrscher von anderen Geschöpfen gemeint ist, sondern dass es um ein brüderliches und schwesterliches Miteinander der einzelnen Geschöpfe geht. Und dieses Miteinander herzustellen, liegt in unserer Hand, sei es in der eigenen Familie, im Beruf oder in der Kirche. Eine weitere mögliche Sichtweise des Sonnengesangs des heiligen Franziskus, bei dem jeweils zwei Strophen, nämlich eine mit „Bruder“ und eine mit „Schwester“, zusammengehören, ist die Gegenüberstellung des Göttlichen und des Menschlichen. So kann beispielsweise Schwester Wasser als die Menschheit betrachtet werden, die

wie das Wasser ruhig in einem See oder Teich steht und erst durch Bruder Wind, durch Gott, in Bewegung kommt. Sehr anschaulich ist auch Schwester Petronillas zweites Beispiel von Bruder Sonne und Schwester Mond: Der Mond allein kann nicht strahlen, er leuchtet erst durch das Licht der Sonne, das auf



ihn fällt. Und selbst dieses Licht darf er nicht behalten, sondern muss es weiterstrahlen um schlussendlich leuchten zu können. So, wie auch der Mensch durch Gott leuchten kann.

Was können wir tun, können wir was tun?

Doch was können wir jetzt tun? Und können wir überhaupt etwas tun? Hierfür findet Schwester Petronilla klare Worte: „Nichts ist schlimmer als die Meinung: Ich allein kann eh nichts bewirken!“ Denn jeder ist verantwortlich für die Schöpfung, für das Geschenk Gottes. Oft wissen wir zwar erst nicht so recht, was wir mit manchen Geschenken anfangen sollen – zum Beispiel mit einer neuen, uns anfangs eher unsympathischen Bekanntschaft genauso wie mit der Schöpfung. Aber schlussendlich hat sich der Schenkende – in diesem Fall Gott – doch immer etwas dabei gedacht. Manchmal müssen wir eben erst etwas genauer hinschauen, um das Gute darin zu sehen und dafür dankbar sein zu können.

Auf das Positive schauen

Und genau dazu sind wir aufgerufen: Sowohl bei der Schöpfung als auch in allen anderen Bereichen unseres Lebens ist es wichtig, stets auf das Positive zu schauen und dankbar für alles zu sein. Nur so können wir das Gegeneinander in unserem Alltag in ein Miteinander verwandeln und schlussendlich auch die Schönheit unserer Schöpfung bewahren. Denn vergessen Sie nie:

Es kommt auf jeden Einzelnen von uns an!

Projekt Schöpfung der 4. NMS Edlitz

Stellvertretend für ihre MitschülerInnen haben Sina Riegler, Elena Milchrahm, Patrik Gallei, Kerstin Bauer, Melanie Winkler, Alexandra Handler und Alina Riegler durch die Ausstellung geführt.



Die Schülerinnen und Schüler haben sich jede Menge Mühe gemacht, dem Begriff der Schöpfung näherzutreten. Moderiert durch ihre Religionslehrerin Fr. Maria Sanz haben die Kinder den biblischen Bericht analysiert und - angefangen von jedem Tag des Schöpfungsberichtes bis in die Jetztzeit - in einer eindrucksvollen Ausstellung dargestellt. Dass die biblische Geschichte nicht wörtlich genommen werden darf, war schnell klar, trat doch erstes Leben ca. 9 Milliarden Jahre nach dem Urknall auf. Die ältesten Vorfahren der Menschen erschienen überhaupt erst vor ca. 2 Millionen Jahren auf der Bildfläche. Besonders die Aufarbeitung

der uns bekannten Erdgeschichte war den Kindern ein Anliegen. Vor ca. 600 Millionen Jahren bevölkerten erste Tiere die Erde. Grund genug für die Kinder, diesen Zeitraum durch eine Schnur mit aufgefädelten Holzkugeln darzustellen, eine pro Million Jahre, um dann entlang dieser Zeitachse, bekannte erdgeschichtliche Ereignisse anzuordnen. Erst die letzte dieser Kugeln symbolisiert die Anwesenheit des Menschen auf Erden.



Schlagartig wird klar, wie klein der Mensch im Vergleich zur langen Geschichte der Erde und wie unwichtig er für ihren Fortbestand ist. Die Erde ist auch ohne den Menschen ganz gut zurechtgekommen und sie wird es wohl

auch weiterhin tun, wenn wir uns weiter unserer Lebensgrundlagen berauben. Apropos Lebensgrundlage: Einen großen Teil der Ausstellung widmeten die SchülerInnen dem gegenwärtigen Zustand unserer Erde.



Dabei standen Müllvermeidung und der Treibhauseffekt im Zentrum des Interesses. Die intensive Zusammenarbeit hat auch in der Klassengemeinschaft einiges bewirkt: Die Kinder diskutieren weiterhin intensiv über Umweltthemen und ermahnen sich gegenseitig, sollte z.B. das Licht brennen bleiben, so die Lehrerin Maria Sanz. Gratulation an die Schülerinnen und Schülern zu ihrer großartigen Leistung!

Text und Bilder: Franz Gallei

PLASTIKFASTEN

Herzliche Einladung an alle, die heurige Fastenzeit unter das Motto „PLASTIKFASTEN“ zu stellen!

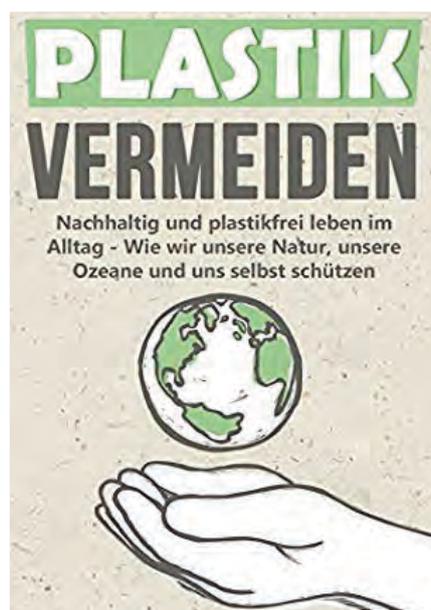
Angesichts der ständig wachsenden Müllberge ist es ein Gebot der Stunde, dringend einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Auch wenn wir nicht 100 % Plastik vermeiden können, so ist es doch möglich, es deutlich zu reduzieren.

Verwenden wir Plastiktrinkflaschen nicht nur einmal, sondern befüllen wir sie immer wieder, nehmen wir zum Einkaufen Stoffsackerl und Frischhalteboxen, kaufen wir Produkte, die plastikfrei oder zumindest nur einmal verpackt sind usw. Gleichzeitig bitten wir euch, in dieser Fastenzeit täglich ein „VATER UNSER“ in der Intention zu beten, dass die nächste Generation noch eine lebenswerte Umwelt vorfinden möge.

Es wäre wunderschön, wenn viele mitmachen würden.
DANKE und liebe Grüße!

Monika Knöbel



Der Brandner Kaspar und das ewige Leben

Eine Heiter-besinnliche Komödie um die Letzten Dinge

Der Vermögensverwaltungsrat (VVR) der Pfarre Scheiblingkirchen veranstaltet im November ein Theater zugunsten der Renovierung des Pfarrheims. Wir suchen dazu noch Interessierte die sich in den Dienst der Sache stellen wollen:

Alle, die sich auf irgendeine Weise beteiligen wollen (Schauspiel, Bühnenhilfe, Proviant, Werbung ...), sind zum Vorbereitungstreffen am

16. April 2020 um 19:00 Uhr im Pfarrheim

herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf euch!

Pfarrer Ulrich Dambeck

Zeit für Utopien

Das Thema der aktuellen Ausgabe des Augustini-Botens, den Sie gerade in Händen halten, lautet "Zeit für Utopien", nach Vorbild des gleichnamigen Dokumentarfilms von Kurt Langbein. Aber Moment mal... - Zeit für was?! Was soll denn das überhaupt bedeuten?

Nun ja, laut Duden handelt es sich bei einer „Utopie“ (Aussprache „[utoˈpi:]“) um eine Fantasie, eine Vorstellung oder Vision. In Bezug auf Klimawandel und Umweltschutz könnte das also eine ideale nachhaltige Welt sein, zum Beispiel eine Welt ohne Autos oder Flugzeuge, ohne Fleischkonsum, in der der Mensch mit der Natur lebt und nicht gegen sie arbeitet.

Hirngespinst

Allerdings: Sieht man etwas genauer hin, so lässt sich das Wort "Utopie" auch noch anders interpretieren, nämlich als "Trugbild", "Fiktion" oder sogar als "Hirngespinst". Zugegebenermaßen mag das für die ein oder andere Vorstellung der "perfekten Welt" ja durchaus auch zutreffen. Aber ist es wirklich so abwegig, von einer besseren Welt zu träumen? Oder sind Träume und Zukunftsvisionen nicht sogar sinnvoll und nützlich, um Ziele erreichen zu können? Wie so oft geht es wohl auch hier nur um das richtige Gleichgewicht. Denn

wer in der Vergangenheit lebt, verliert den Blick auf das Jetzt. Aber auch wer nur von Zukunftsvisionen träumt, verpasst wertvolle Zeit und Handlungsmöglichkeiten in der Gegenwart. Der springende Punkt ist: Es bringt weder etwas, sich über Umweltsünden der Vergangenheit zu beschweren oder gar der älteren Generation die Schuld für den Klimawandel in die Schuhe zu schieben, noch sich in unrealistischen Zukunftsvisionen und Illusionen zu verlieren.

Aus Fehlern lernen

Viel wichtiger ist es doch, im Hier und Jetzt anzupacken, dabei aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen und hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen.

Sowohl aus biologischer als auch aus christlicher Sicht ist die Zukunft unseres Planeten derzeit höchst ungewiss. Fest steht nur, dass dringender Handlungsbedarf besteht – von Einzelpersonen wie von Konzernen und



Regierungen. Und die eigentliche Utopie wäre doch eine Welt, in der wir uns alle – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht oder Religion – nach bestem Wissen und Gewissen gemeinsam im Hier und Jetzt für eine lebenswerte Zukunft für alle einsetzen, oder?

Text: Katrin Zachs

Bild: <https://pixabay.com/images/id-4057683/>



Zeit für Bücher

Wo wir grade am Bücherregal stehen, möchte ich Ihnen gerne ein paar Bücher vorstellen, die mich in den letzten Wochen begleitet haben.

Kleine Gase - große Wirkung der Klimawandel

von David Nelles und Christian Serrer
(ISBN 978-3-9819650-0-1)



Hand aufs Herz, könnten Sie den Treibhauseffekt erklären oder wissen Sie woher die Aerosole kommen und wie sie wirken?

Dieses Büchlein erklärt übersichtlich und prägnant, auf verständliche Weise die Zusammenhänge rund die Atmosphäre der Erde, um das Klima, die möglichen Ursachen des Klimawandels und die daran Beteiligten. Ein freundlich gestaltetes, interessantes Buch voll mit Fakten für alle jene, die es genau wissen wollen.

Wenn nicht jetzt, wann dann? Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen

Von Harald Lesch und Klaus Kamphausen
(ISBN: 978-3-328-60021-3)



Komplexe Zusammenhänge verständlich mit einem Schuss Humor zu erklären, dafür ist der Wissenschaftsphilosoph Harald Lesch bekannt. Diese Eigenschaften kommen auch in diesem Buch nicht zu kurz, denn an Komplexität

mangelt es wahrlich nicht. Ich finde das Buch deshalb so interessant, weil es nicht auf den üblichen Themen herumreitet, die man in allen möglichen Medien ständig zu hören und sehen bekommt, wenn vom Klimawandel und Gegenstrategien die Rede ist. Vielmehr spannen die Autoren einen großen Bogen und sehen eine gerechte Gesellschaft, einen neuen Generationenvertrag und die Verantwortung des Einzelnen als Schlüssel zum Erfolg.

„Was sollen wir tun“ und „Ökologisch handeln - wie geht das?“ sind Kapitel, die konkrete Vorschläge fürs tägliche Leben unterbreiten und zum Nachdenken anregen.

Insgesamt ist das Buch sehr optimistisch formuliert und stellt viele Initiativen und Beispiele vor, wo Klimaschutz bereits erfolgreich umgesetzt wurde und wird. Die Autoren plädieren dafür, nicht immer nur auf die Probleme und Schwierigkeiten zu schauen, sondern auf die schönen Seiten und Chancen, die ein jeder Wandel mit sich birngt - **denn für Pessimismus ist es zu spät.**

Text: Franz Gallei

Müllst du noch oder lebst du schon?

Durch Klimaschutz zum großen Glück – oder wohl eher umgekehrt?



Klimawandel hier, Klimakrise da – dieses Thema ist wirklich überall. Die wütende Stimme von Greta, die „Fridays for Future“-Organisation und die Angst vor den unberechenbaren Auswirkungen des Klimawandels – all das hat sich mittlerweile ins Bewusstsein der Menschen eingepreßt.

Schlechtes Gewissen?

Doch welche Auswirkungen hat dieser gesellschaftliche Wandel auf uns? Bei nahezu jedem neuen Kleidungsstück, das wir kaufen, bei jedem Schnitzel, das wir essen, bei jeder Plastikflasche, die wir verwenden und bei jeder Fahrt mit dem Auto spüren wir es mittlerweile: dieses drückende Gefühl im Nacken, die leise Stimme im Hinterkopf, die uns immer wieder einzureden versucht, welch Umweltsünder wir doch sind. Natürlich ist der Umweltschutz derzeit ein großes und bedeutendes Thema und viele dieser Gedanken sind durchaus berechtigt. Aber wirkliche, nachhaltige Motivation und Überzeugung? – Meist Fehlanzeige! Das Einzige, das bleibt, ist bei vielen nur ein schlechtes Gewissen.

Mehr wir, weniger ich

Ein interessanter Ansatz, der dieser Haltung widerspricht, kommt von Klimaforscherin Frau Dr. Helga Kromp-Kolb von der BOKU Wien: Sie ruft zu „Lebensqualität statt Lebensstandard“

auf. Was sie damit meint? In unserer Welt geht es oftmals darum, schöner, reicher oder besser als andere zu sein. Leistung und Erfolg (was genau auch immer das sein mag) stehen dabei oft im Vordergrund und bewegen uns dazu, Entscheidungen zum eigenen Vorteil zu treffen, also egoistisch zu handeln. Glücklich macht das auf lange Sicht meist nicht – im Gegenteil! Gerade Menschen, für die innere Werte wie Liebe, Geborgenheit und Gemeinschaftssinn im Vordergrund stehen, sind in der Regel glücklicher! Diese Werte wirken sich zudem auch positiv auf die Umsetzung von Klima- und Artenschutz sowie Menschenrechten aus. Indem sich eine ganze Gesellschaft für diese Werte einsetzt, profitieren schließlich nicht nur die einzelnen Personen davon, sondern sie werden auch offener für Klimaschutzmaßnahmen – sozusagen eine reine Win-Win-Situation!

Angewandte Nächstenliebe

Hilfsbereitschaft, Großzügigkeit und Mitgefühl sollten daher wieder öfter an der Tagesordnung stehen anstatt Popularität und finanzieller Erfolg. Und laut Dr. Kromp-Kolb kann auch jede und jeder Einzelne von uns dazu beitragen, indem diese intrinsischen Werte gelebt und z.B. auch im Freundeskreis ausdrücklich angesprochen und verbreitet werden.

Dieser Ansatz und die Aufforderung zu

mehr Gemeinschaft statt Egoismus entspricht durchaus auch unserem Verständnis als Christen: Viel zu oft stehlen unsere sogenannten „Erfolge“ und „Leistungen“ den wirklich wichtigen Dingen im Leben, die denen zweifellos auch der Klimaschutz gezählt werden kann, die Show. Daher sind gerade wir als Pfarrgemeinden und Glaubensgemeinschaft aufgerufen, wieder mehr auf Lebensqualität und innere Werte zu setzen und das Bewusstsein der Menschen für das Wesentliche zu schärfen. Eine helfende Hand, ein nettes Wort oder einfach ein freundliches Lächeln auf der Straße – wir alle können unseren Beitrag zu mehr Gemeinschaftsgefühl und Zusammenhalt leisten. Und als Gemeinschaft macht schließlich auch der Klimaschutz mehr Spaß und ist leichter zu meistern!



Den ganzen Vortrag von Frau Dr. Helga Kromp-Kolb, wo sie auch die fachliche Grundlage des Klimawandels einfach und verständlich erklärt, gibt es auf YouTube oder in dem Buch „+2 Grad“ von ihr und ihrem Kollegen Dr. Herbert Formayer.

Quelle (Buch): Kromp-Kolb Helga, Formayer Herbert, 2018: +2 Grad. Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten. Wien/Graz:

Molden-Verlag.

Text: Katrin Zachs

Bild: <https://pixabay.com/images/id-2516578/>

FdH für alle!

Es kommt auf jede und jeden einzelnen an! Aber was könnten wir tun?

Das FdH-Prinzip ist einfach und für jede und jeden anwendbar.

Klimaschutz erscheint vielfach sehr abstrakt und unanschaulich. Aber was sollen wir jetzt eigentlich tun und lassen? Kann ich als Einzelperson mit meinem Verhalten tatsächlich etwas verändern oder ist es nur ein Tropfen auf dem heißen Stein?

Jeder einzelne zählt

Laut Berechnungen von Christof Drexler kann man als Einzelperson durch entsprechende Maßnahmen seine CO₂-Emissionen um rund zwei Drittel verringern. (Wer recht verschwenderisch lebt, kann sie jedoch auch leicht mehr als verdoppeln!) Der Handlungsspielraum als Einzelperson ist also nicht zu unterschätzen. Die Ausrede: **„Ich allein kann doch nichts bewirken“**

fällt somit flach. Wie kann aber jetzt unser Klima gerettet werden? Und ist es überhaupt noch zu retten? Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen und somit die globale Erwärmung auf weniger als 2°C zu beschränken, sollten ab 2050 weltweit keine Netto-CO₂-Emissionen mehr verursacht werden.

Halbe Sachen

Das ist jedoch nur dann realistisch, wenn wir es schaffen, bis 2030 unsere Emissionen bereits zu halbieren. Was das konkret bedeutet, erklärt Frau Dr. Helga Kromp-Kolb in ihrem Vortrag „Prima Klima?“ sehr eindrucksvoll: Wenn wir also als Einzelperson unseren CO₂-Ausstoß in den nächsten 10 Jahren

halbieren wollen, bedeutet das schlichtweg: von allem nur die Hälfte! Also quasi nach dem FdH-Prinzip:

Friss die Hälfte

Nur jeweils ein halbes Schnitzel, nur halb so viele Flüge pro Jahr, halb so viele Kilometer pro Jahr mit dem Auto zurücklegen, halb so viel heizen oder halb so lange duschen wären nur einige Beispiele. Nur durch so drastische Maßnahmen könnten wir es noch schaffen, das angestrebte Ziel, die Erwärmung unter 1,5°C zu halten, zu erreichen. Schockierend, oder nicht?

Quelle: Video Dr. Kromp-Kolb (siehe oben); Buch „+2 Grad“ von Kromp-Kolb & Formayer (s.o.)

Katrin Zachs

Fastenzeit der Achtsamkeit

Für die heurige Fastenzeit habe ich mir etwas Besonderes und für mich Neues vorgenommen. Der Trend zu mehr Achtsamkeit ist auch an mir nicht vorübergegangen und hat mich neugierig gemacht, es auszuprobieren.

Doch was bedeutet Achtsamkeit nun eigentlich? Nach kurzer Recherche ist es mir klar: Das Leben mit allen Sinnen erfahren, Augenblicke wertschätzen und alles bewusst wahrnehmen. Klingt einfach, ist es aber nicht!

Leben mit allen Sinnen

Im Alltag läuft alles wie gewohnt, jeder Tag ist annähernd gleich. Man hat seine Routine, lebt so dahin. Nach kurzer Zeit, schon wieder ein Sonntag. Oft denke ich mir, was habe ich die ganze Woche gemacht? Was war besonders? Das soll sich nun ändern! Die Fastenzeit bietet die Gelegenheit dazu. Seit jeher lädt sie ein, sich im Verzicht zu üben um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Klassische Fastenvorsätze wie weniger Süßigkeiten oder

Alkohol lasse ich heuer mal weg. Denn es ist gar nicht so der Verzicht, der uns schwerfällt. Oft tun wir uns weit schwerer mit der Wertschätzung dessen was wir haben.

Schätze den Augenblick

Ich werde versuchen, das Leben Augenblick für Augenblick zu genießen, wertzuschätzen und auszukosten. Jeden Tag möchte ich mich auf etwas Anderes konzentrieren. Ideen dafür sind: bewusster Umgang mit Essen, Riechen, Lächeln, nur nette Worte sprechen, Bewegung an der frischen Luft, Vogelstimmen lauschen, ect. Wem selber nichts einfällt, der findet im Internet oder in Büchern zahlreiche Vorschläge und Impulse der Achtsamkeit für jeden Tag.

Was brauche ich wirklich

Eine Frage wird mich begleiten: Was brauche ich wirklich, um ein gutes Leben zu führen? Auf Überflüssiges möchte ich lernen zu verzichten, um mich stattdessen am Wesentlichen zu erfreuen und die Fülle in den einfachen Dingen des Lebens zu erblicken. Ich nehme mir für den Beginn vor, zumindest 15 Minuten am Tag genau auf meine Umgebung zu achten. Ich möchte mein Herz öffnen, mich meinen Mitmenschen zuwenden und Dankbarkeit für das Leben und seine täglichen Geschenke empfinden.

Nachmachen erwünscht.

Prisca Mayer

Der Frühling kommt

Auch wenn wir schon strengere Winter erlebt haben, wer freut sich nicht auf fröhliches Vogelgezwitscher, den frühen Sonnenaufgang, das satte Grün der Wiesen und Bäume und nicht zuletzt...

...herrlich frische Produkte, die sich leicht verkochen lassen. Besonders gut schmecken regionale Produkte, wenn sie bereits sehnsüchtig erwartet werden. Oder wer freut sich nicht schon auf die ersten Erdbeeren von unseren Feldern? Da macht das Warten doch Spaß! Oder frisches Gemüse voll mit Vitaminen, die man nach einem langen Winter auf jeden Fall nötig hat. Auch Spezialitäten wie Spargel oder Heidelbeeren haben dann wieder Saison. Und weil Gemüse alleine oft nicht so gut schmeckt, gibt es auch viele Möglichkeiten tierische Lebensmittel aus der Gegend zu beziehen. Fleisch, Eier, Trinkmilch und Milchprodukte gibt es sogar das ganze Jahr über zu genießen, hier braucht man nicht mal zu warten ;-)

Nicht billig, aber günstig

Nicht nur um unsere Landwirte und Landwirtinnen in der Region zu unterstützen, sollten wir öfter zu solchen Produkten greifen. Auf den ersten Blick scheinen regionale Lebensmittel teurer zu sein als (Import-) Ware aus dem Supermarkt. Doch bei genauerer Betrachtung macht dieser Mehrwert Sinn, denn jeder verdient für

harte Arbeit eine faire Bezahlung. Zudem ist weniger oft mehr! Angebote im Supermarkt führen meist dazu, dass mehr eingekauft wird, als man tatsächlich braucht. Nicht selten landet dieser Überschuss dann im Müll. Echt schade! Durchdachte und gezielte Einkäufe, die dann mit Genuss verzehrt werden, können zu geringeren Kosten führen. Regionale Produkte haben zudem kürzere Transportwege, stammen aus kleinstrukturierten Betrieben und werden mit Liebe hergestellt. Das schmeckt man!

Nicht jedes Gemüse braucht einen Garten:

Radieschen kann man auch leicht in einem Blumentopf am Balkon selber ziehen. Aussaat ist ab Mitte März möglich. Einfach Samen im Abstand von 7 cm in die Erde stecken. Nach ca. 3 – 4 Wochen kann bereits geerntet werden. Nachsaat ist bis September möglich. Täglich gießen.

Ich möchte daher ein Rezept vorstellen, wie der Frühling ganz einfach auf den Teller kommt:

Topfen-Kräuter-Aufstrich mit Radieschen

Zutaten:

- 250g Speisetopfen
- 1 Büschel Kräuter (z.B. Schnittlauch, Majoran, Dill, ect.)
- Radieschen
- Salz, Pfeffer



Kräuter klein schneiden und mit den Gewürzen unter den Topfen mischen. Radieschen in dünne Scheiben schneiden. Aufstrich aufs Brot streichen und Radieschen darauflegen. Evtl. mit Kresse garnieren, Mahlzeit!

Text und Bild: Prisca Mayer

Putzen mit natürlichen Hausmitteln

Der "Reibsand" mit dem früher Flaschen ausgewaschen wurden ist leicht zu gewinnen, ebenso gibt es eine ganze Reihe an Putzmitteln die man leicht selbst herstellen kann, die ein respektables Putzergebnis liefern und dabei auch noch ökologisch abbaubar sind.

Als Christen haben wir nicht nur die Verpflichtung zum Schutz der Schöpfung sondern auch eine besondere Verantwortung unseren Familien gegenüber, ihnen eine gesundheitsförderliche Umgebung zu gewährleisten.

Mir ist wichtig zu wissen, womit ich meine Wohnung putze. Ich mag es, die Namen der Inhaltsstoffe aussprechen zu können und sie guten Gewissens anzuwenden – nicht nur der Umwelt, sondern meiner Gesundheit wegen. Die meisten Reinigungsmittel lassen sich mit den folgenden Hausmitteln ersetzen.

Natron/Speisesoda gegen Gerüche

- Auffrischen von Polstermöbeln, Teppichen und Matratzen: aufstreuen, ein paar Stunden einwirken lassen und absaugen
- Entfernen von schlechten Gerüchen in der Wohnung und im Auto
- Bleichmittel für weiße Wäsche 1EL zum Waschpulver
- Eingebrenntes aus Töpfen entfernen:
1 TL mit ein bisschen Wasser kurz am Herd aufkochen

Kernseife zur Fleckentfernung

- Vorbehandeln von Flecken in der Wäsche
- Entfernen von Blattläusen

Waschsoda gegen Fett und Schmutz

- Waschmittel für stark verschmutzte oder weiße Wäsche: 2-4 EL in das Waschmitteldosierfach
- Als Bodenreiniger, für Küchenschränke, Kunststoffe, für Fliesen, entfernen von Grünsporn, im Innen- und Außenbereich verwendbar: 1 TL auf 1 Liter Wasser

Zitronensäure gegen Kalk

- Entkalken von Wasserkocher oder Kaffeemaschine: mit Wasser voll füllen 1-2 TL dazugeben, Gerät einschalten und einwirken lassen, mit klarem Wasser ausspülen
- Kalklöser im Badezimmer

Meerscham gegen Fettflecken

- Das Pulver auf den frischen Fleck streuen, leicht einklopfen und über Nacht einwirken lassen

Brennspiritus für Fenster, Spiegel und Glas

- 1 Schuss (ca. 30-50ml) auf 10 Liter Wasser für streifenfreie Fenster. Auch pur in einer Sprühflasche anwendbar
- Bei stark verschmutzten Fenster auf der Straßenseite ist Salmiakgeist besser geeignet

Bimssteinpulver für Edelstahl und blanke Metalle

- Auf die Oberfläche streuen und mit einem nassen Tuch verreiben. Eignet sich besonders zum Entfernen von Wasserflecken in Edelstahl Waschbecken.

Badreiniger

- 5 EL Zitronensäure und 1 Spritzer Spülmittel in eine leere Sprühflasche gegen Wasserflecke

Spülmaschinenmittel

- 125g Waschsoda
- 125g Natron
- 250g Zitronensäure
- Pro Spülgang 2TL in das Spülmittelfach geben.

Katharina Handler

Kurz nachgedacht...

Es sind die einfachen Dinge, die das Leben lebenswert machen und eine Utopie gelingen lassen.

Aus dem Film „Zeit für Utopien“ ist mir ein Satz hängengeblieben:

„Ich möchte nicht Teil des Problems, ich möchte Teil der Lösung sein!“

Bei den Debatten über Umweltzerstörung, Klimawandel, all die Katastrophen, die uns tagtäglich vor Augen geführt werden, da könnten wir wirklich meinen, die Lage ist hoffnungslos. Doch auf eines dürfen wir als Christen vertrauen: Gott hat den Menschen geschaffen und ihm seinen heiligen Geist als Beistand gegeben. Und wenn wir auf Gott schauen und ihn bitten,

dann wird er uns durch diesen Geist auch helfen, Lösungen zu finden für all die Probleme. Jedoch sollen wir auch unseren Beitrag leisten. Eine gute Anleitung dazu habe ich in dem Buch

„Das Wunder der Wertschätzung“

von Reinhard Haller gefunden. Beginnen wir im Kleinen, uns gegenseitig Aufmerksamkeit zu schenken, Achtsam zu sein, Respekt zu erweisen, Anerkennung auszusprechen, Wertschätzung zu zeigen. Doch nicht nur uns Menschen, auch unserer Natur und der

ganzen Schöpfung. Auch wenn wir oft meinen, als Einzelner kann ich nichts ausrichten: Vertrauen wir und fangen wir an, die Welt durch Liebe, welche sich durch Gutes tun und Gutes reden ausdrückt, ein Stückchen besser und schöner zu machen.

GRÄFE UND UNZER Verlag GmbH (2019)
ISBN-13: 978-3833867446

Christine Brandstetter



Wie groß ist dein ökologischer Fußabdruck?

Wähle jeweils die Antwort aus, die am meisten auf dich zutrifft:

- Ernährung und tierische Produkte (z.B. Fleisch, Wurst, Fisch, Eier, Milchprodukte)
 - Ich ernähre mich vegan und esse keine tierischen Lebensmittel.
 - Ich esse sehr selten tierische Lebensmittel (ca. 1x pro Woche).
 - Ich ernähre mich vegetarisch und esse kein Fleisch und keinen Fisch.
 - Ich esse täglich tierische Lebensmittel.
 - Ich esse mehrmals täglich Fleisch, Eier und Milchprodukte.



2) Umgang mit Lebensmitteln

- Ich kaufe regionale, saisonale und Bio-Lebensmittel und werfe nichts weg.
- Ich kaufe oft regionale, saisonale und Bio-Lebensmittel und werfe kaum Lebensmittel weg.
- Ich kaufe manchmal regionale, saisonale und Bio-Lebensmittel und werfe nur wenige Lebensmittel weg.
- Ich kaufe selten regionale, saisonale und kaum Bio-Lebensmittel und werfe öfters Lebensmittel weg.
- Ich achte nicht auf Herkunft, Jahreszeit und Erzeugung von Lebensmitteln und werfe viel weg.



3) Wohnen und Heizen

- Der Wohnraum in meinem Haushalt beträgt unter 30 m² pro Person, das Haus ist energetisch saniert und wird sparsam beheizt.
- Der Wohnraum in meinem Haushalt beträgt unter 30 m² pro Person, das Haus ist nicht saniert und wird großzügig beheizt.
- Der Wohnraum in meinem Haushalt beträgt etwa 40 m² pro Person, das Haus ist durchschnittlich saniert und wird auf ca. 20 °C beheizt.
- Der Wohnraum in meinem Haushalt beträgt über 50 m² pro Person, das Haus ist energetisch saniert und wird sparsam beheizt.
- Der Wohnraum in meinem Haushalt beträgt über 50 m² pro Person, das Haus ist nicht saniert und wird großzügig beheizt.



4) Autofahren

- Ich habe kein Auto und bin meist zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.
- Ich fahre gelegentlich mit dem Auto (weniger als 8 000 km pro Jahr).
- Ich fahre täglich mit dem Auto (8 000 - 16 000 km pro Jahr bzw. 150-300 km pro Woche).
- Ich fahre viel mit dem Auto (16 000 - 30 000 km pro Jahr bzw. 300-600 km pro Woche).
- Ich fahre sehr viel und weit mit dem Auto (über 30 000 km pro Jahr).



5) Flugverkehr

- Ich fliege nie.
- Ich fliege selten (weniger als 1x jährlich).
- Ich fliege etwa 1x jährlich.
- Ich fliege 2-3x jährlich.
- Ich fliege mehr als 3x jährlich.



6) Konsum (z.B. Kleidung, Möbelstücke, Technik)

- Ich lebe bescheiden und tausche, kaufe gebraucht und kaufe selten Neues.
- Ich lebe bedacht und kaufe langlebige und umweltfreundliche Produkte.
- Ich lebe durchschnittlich.
- Ich habe viele Einrichtungsgegenstände und kaufe häufig neue Kleidung und Technik.
- Ich lebe verschwenderisch.



7) Sockelbetrag

(Infrastruktur, öffentliche Verkehrsmittel, Bildung, Gesundheitswesen usw., für alle Personen gleich und nur indirekt beeinflussbar)



So berechnest du deinen ökologischen Fußabdruck:

Zähle die Punkte deiner Antworten zusammen!

Punkteschlüssel:

Frage	Punkte				
	Antwort a)	Antwort b)	Antwort c)	Antwort d)	Antwort e)
1) Ernährung I	1 Punkt	3 Punkte	5 Punkte	9 Punkte	12 Punkte
2) Ernährung II	1 Punkt	2 Punkte	4 Punkte	6 Punkte	9 Punkte
3) Wohnen	2 Punkte	8 Punkte	9 Punkte	12 Punkte	24 Punkte
4) Autofahren	1 Punkt	3 Punkte	5 Punkte	10 Punkte	20 Punkte
5) Flugverkehr	0 Punkte	3 Punkte	13 Punkte	30 Punkte	50 Punkte
6) Konsum	1 Punkt	5 Punkte	7 Punkte	10 Punkte	16 Punkte
7) Sockelbetrag	10 Punkte				

Dein ökologischer Fußabdruck:

$$1 + 2 + 3 + 4 + 5 + 6 + 10 = 7 \text{ Punkte}$$

Dividiere nun das Ergebnis durch 10:

$$7 : 10 = \underline{\quad} \text{ gha}^*$$

Das ist dein ökologischer Fußabdruck!

* gha bedeutet „globale Hektar“. Diese Zahl gibt an, wie viel Biokapazität du mit deinem Lebensstil in Anspruch nimmst. Der durchschnittliche ökologische Fußabdruck in Deutschland beträgt rund 5 gha. Für ein nachhaltiges Leben auf der Erde stehen uns pro Person 1,7 gha zur Verfügung – wer also nicht „auf Pump“ bei unserer Erde leben will, sollte einen ökologischen Fußabdruck von unter 1,7 gha anstreben.

Zwei ähnliche, detailliertere Versionen des Tests finden Sie im Internet:



Quellen:

<https://info.brot-fuer-die-welt.de/blog/kurzversion-fussabdrucktest>

<https://www.fussabdruck.de/oekologischer-fussabdruck/ueber-den-oekologischen-fussabdruck/>



Mein ökologischer Fußabdruck:

Ernährung I	Punkte	von 12 Punkten
Ernährung	Punkte	von 9 Punkten
Wohnen	Punkte	von 24 Punkten
Autofahren	Punkte	von 20 Punkten
Flugverkehr	Punkte	von 50 Punkten
Konsum	Punkte	von 16 Punkten
Sockelbetrag	10	von 10 Punkten
gesamt:	Punkte	von 141 Punkten

Dividiere nun deine Punkte durch 10:

$$\underline{\quad} \text{ gha}^*$$

Das ist dein ökologischer Fußabdruck!

* gha bedeutet „globale Hektar“. Diese Zahl gibt an, wie viel Biokapazität du mit deinem Lebensstil in Anspruch nimmst. Der durchschnittliche ökologische Fußabdruck in Deutschland beträgt rund 5 gha. Für ein nachhaltiges Leben auf der Erde stehen uns pro Person 1,7 gha zur Verfügung – wer also nicht „auf Pump“ bei unserer Erde leben will, sollte einen ökologischen Fußabdruck von unter 1,7 gha anstreben.



Zwei ähnliche, detailliertere Tests + diverse Tipps:



Mein ökologischer Fußabdruck:

Ernährung I	Punkte	von 12 Punkten
Ernährung	Punkte	von 9 Punkten
Wohnen	Punkte	von 24 Punkten
Autofahren	Punkte	von 20 Punkten
Flugverkehr	Punkte	von 50 Punkten
Konsum	Punkte	von 16 Punkten
Sockelbetrag	10	von 10 Punkten
gesamt:	Punkte	von 141 Punkten

Dividiere nun deine Punkte durch 10:

$$\underline{\quad} \text{ gha}^*$$

Das ist dein ökologischer Fußabdruck!

* gha bedeutet „globale Hektar“. Diese Zahl gibt an, wie viel Biokapazität du mit deinem Lebensstil in Anspruch nimmst. Der durchschnittliche ökologische Fußabdruck in Deutschland beträgt rund 5 gha. Für ein nachhaltiges Leben auf der Erde stehen uns pro Person 1,7 gha zur Verfügung – wer also nicht „auf Pump“ bei unserer Erde leben will, sollte einen ökologischen Fußabdruck von unter 1,7 gha anstreben.



Zwei ähnliche, detailliertere Tests + diverse Tipps:



Quellen:

<https://info.brot-fuer-die-welt.de/blog/kurzversion-fussabdrucktest>

<https://www.fussabdruck.de/oekologischer-fussabdruck/ueber-den-oekologischen-fussabdruck/>

Infos zum Kleidertausch



Wirf einen Blick in deinen Kleiderkasten!
Sortiere nicht mehr benötigte, aber noch schöne
Kleidungsstücke und Schuhe aus!

27.-29. März
im Pfarrheim
Scheiblingkirchen

Bring die Stücke zu folgenden Zeiten ins Pfarrheim Scheiblingkirchen:

Do, 26. März von 18-20 Uhr
Fr, 27. März von 17-21 Uhr
Sa, 28. März von 9-12 & 14-21 Uhr
So, 29. März von 9-12 & 14-18 Uhr

Annahme von
Kleidungsstücken

Du erhältst für jedes gebrachte Kleidungsstück eine Marke.

Komm zu den Öffnungszeiten vorbei!

Öffnungszeiten zum Tauschen:

Fr, 27. März von 17-21 Uhr
Sa, 28. März von 9-12 & 14-21 Uhr
So, 29. März von 9-12 & 14-18 Uhr

Tausche deine Marken
dort gegen tolle andere
Kleidungsstücke ein!

ODER

Bring die Marken zum
nächsten Kleidertausch
mit und tausche
sie dort ein!

Übrige Stücke werden
am Ende gespendet!

Für Fragen kontaktiere uns gerne
unter projekt.planet.blue@gmail.com!

Wir freuen uns auf dich!

Make a Change! Kleidertausch für Damenbekleidung



27.-29. März 2020

Fr, 27.03. von 17-21 Uhr
Sa, 28.03. von 9-12 & 14-21 Uhr
So, 29.03. von 9-12 & 14-18 Uhr
im Pfarrheim Scheiblingkirchen

Bring Kleidung & Schuhe,
die du nicht mehr trägst, und tausche sie
gegen andere tolle Stücke ein!

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Ein Projekt der Pfarren des Seelsorgeraums St. Augustinus

Foto-Wettbewerb 2020



Mach ein Foto zum Thema
Schöpfungsverantwortung!

Sende dein Foto bis **20. April 2020**
per E-Mail an projekt.planet.blue@gmail.com!

Bitte nenne uns im Mail auch **folgende Daten**:
Name, Alter, Telefonnummer, Wohnort, Titel des Fotos

Die besten Fotos werden
beim **Fairen Frühstück** der KJ Edlitz
am **26. April 2020** im **Pfarrhof Edlitz**
ausgestellt und prämiert.

Folgende **Kriterien** werden bei der Bewertung berücksichtigt:

Gestaltung - **Kreativität** - **Technik**
(Bildaufbau, Perspektive, ...) (Bildidee, Einfallsreichtum, ...) (Qualität, Belichtung, ...)

Teilnahmebedingungen:

Mit der Teilnahme stimmst du der Speicherung
und Verarbeitung deiner Daten für die Dauer des Projekts zu.
Mit der Teilnahme stimmst du zu, dass dein Foto, sein Titel sowie
dein Name beim Fairen Frühstück angegeben sowie auf den Pfarr-
homepages und in der Pfarrzeitung veröffentlicht werden dürfen.
Bitte achte darauf, dass alle am Foto abgebildeten Personen mit
der Veröffentlichung und Teilnahme einverstanden sind!
Pro Person kann nur ein Foto eingereicht werden.
Eine Anwesenheit bei der Verlosung ist nicht erforderlich.
Die Gewinner werden von uns per Mail verständigt.
Zu gewinnen gibt es tolle Geschenkskörbe!

Einsendeschluss:
20. April 2020

**Gutes
Gelingen!**

Foto-Wettbewerb Ich seh, ich seh, was du nicht siehst...



Einsendeschluss:
20. April 2020

Einsendungen per Mail an
projekt.planet.blue@gmail.com

Preisverleihung
beim Fairen Frühstück der
KJ Edlitz am **26. April 2020**

Teilnahmebedingungen
unter www.pfarre-edlitz.at

**Tolle Preise
warten auf euch!**

Ein Projekt der Pfarren des Seelsorgeraums St. Augustinus

Umwelt live erleben

Wiesenwanderung



Sa, 9. Mai 2020

um **14:30 Uhr**
bei der **LFS Warth**

Begeben Sie sich mit Pflanzenbaulehrer
Dipl.-Ing. Günther Kodym auf eine
spannende Entdeckungsreise durch
die Wiesen der Umgebung!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

(Outdoor-Kleidung und feste Schuhe von Vorteil)

Ein Projekt der Pfarren des Seelsorgeraums St. Augustinus



Herzliche Einladung!

Faszination Honigbiene



Fr, 5. Juni 2020

um **16:00 Uhr**
in der **LFS Warth**

Leiter der NÖ Imkerschule
Dipl.-HLFL-Ing. Karl Stückler
gibt uns einen Einblick in die
spannende Welt der Honigbienen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ein Projekt der Pfarren des Seelsorgeraums St. Augustinus



Workshop für Kinder

Kochen - Genial regional!



Fr, 5. Juni 2020

um **16:00 Uhr**
in der **LFS Warth**

Bäuerinnenberaterin **Elfriede Stückler** lädt
Kinder von 8-12 Jahren zum gemeinsamen
Ernten, Kochen & Essen regionaler Speisen ein

Anmeldung per Mail unter:
projekt.planet.blue@gmail.com

Wir freuen uns auf euch!

Ein Projekt der Pfarren des Seelsorgeraums St. Augustinus



Ehejubilare 2020 Einladung

Pfingstmontag, 1. Juni 2020

09:30 Uhr, Messe in der Pfarrkirche

anschließend

Agape im Pfarrheim

Alle Ehepaare der Pfarre Scheiblingkirchen,
die im Jahr 2020 ein
fünf-jähriges (5, 10, 15...50...) Ehejubiläum feiern
sind herzlich eingeladen.

Auf euer Kommen freut sich der PGR



In diesem Wald gibt es vieles, daß du entdecken kannst.
Viel Freude beim Anmalen!



Es gibt vieles auf der Erde, das für uns wunderbar ist.

- Suche dir einen ruhigen Platz im Freien.
- Wenn du eine Lupe zu Hause hast, nimm sie mit.
- Setze dich hin und beobachte die Umgebung ganz genau.
 - Was siehst du?
 - Was hörst du?
 - Was riechst du?
- Nimm deine Lupe und beobachte.
 - Was siehst du auf der Erde ?
 - Was siehst du in der Erde?
 - Was siehst du auf einem Blatt, einem Baum usw.
- Schreibe oder zeichne in die Lupe auf diesem Blatt Papier, welche Schönheiten und Wunder der Schöpfung Gottes du wahrnehmen konntest.
- Schreibe oder zeichne auch dazu, wie könnten deine Mitmenschen lernen, die Schönheit der Schöpfung bewusster wahrzunehmen.



Pfarrhof Flohmarkt



im Pfarrhof Thernberg

Palmsamstag
4. April
von
14:00 - 18:00 Uhr

Palmsamstag
5. April
von
8:30 - 14:00 Uhr

Angebot:

Spielsachen, Bücher, Geschirr, Deko, Hausrat, Ansichtskarten,
Kleinföbel und vieles mehr!

Auf Ihren Besuch freut sich der
Pfarrgemeinderat Thernberg!



nova Vocalitas

Ensemble „nova Vocalitas“

Barbara Wiedner
Karin Albrecht
Michaela Kapfenberger
Gerlinde Bandl
Karin Wagner
Christoph Posch
Andreas Kapfenberger
Robert Wiedner

www.nova-vocalitas.at



Raiffeisenbank
Pittental/Bucklige Welt



Wehrkirchenkonzerte
Bucklige Welt – Wehrkirchen
Programm 2020




KONZERT

„nova Vocalitas“
trifft:

Chormusik

23. Mai 2020
19:30 Uhr
Pfarrkirche Scheiblingkirchen

mit dabei:
Männerchor aus der Region
Gemischer Chor aus dem Seelsorgeraum
Streicherensemble d. Chores Scheiblingkirchen
Sängerbund Warth-Scheiblingkirchen
Ensemble „nova Vocalitas“ und
Vocaltrio „DuoVoce“



Natürlich miteinander

Die Marktgemeinde Grimmenstein lädt ein

Orgelkonzert zur Fastenzeit

Orgel & Harfe – Tod und Auferstehung Vom Dunkel zum Licht

Sonntag, 29. März 2020

16:00 Uhr in der
Kirche „St. Josef“ in Grimmenstein

Werke von J.S. Bach, Alphonse Hasselmans,
Johannes Brahms, Franz Schmidt u.a. gelangen zur Aufführung.

Eintritt: Freie Spende

Orgel: Ines Schüttengruber
Harfe: Anja Pichler
Sprecherin: Angelika Gausterer-Wöhner

Alle sind dazu herzlich eingeladen!



Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.grimmenstein.gv.at



Veranstalterin: Marktgemeinde Grimmenstein, Rathausplatz 1, 2840 Grimmenstein



Der Qualitätsveranstalter

Reise mit dem Seelsorgeraum Sankt Augustinus

AUGSBURG

Auf den Spuren des Hl. Ulrich

Termin: 20. - 23. August 2020
Geistliche Begleitung: Pfarrer Mag. Ulrich Dambeck

Stift Reichersberg - Augsburg - Oberschönenfeld -
Gnadenkapelle Frauenbrunn - Maria Versperbild - Friedberg

450,-€




Anmeldung und Information:
Pfarramt Edlitz | Thernberg
Hl. Pfarrer Mag. Ulrich Dambeck
Markt 1, 2842 Edlitz
Tel.: 02644 / 7242, pfarre.edlitz@aon.at

Ihre Ansprechpartnerin bei Moser Reisen
Frau Aleksandra Borodajko
Graben 18, 4010 Linz
Tel. 0732 / 2240-46, borodajko@moser.at
www.moser.at

Termine

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht beinhaltet nur besondere Termine und Festtage!

Für eine komplette Terminübersicht lesen sie bitte die Verlautbarungen und Wochen- bzw. Monatsordnung der betreffenden Pfarre.

So	08.03	08:15 Scheiblingkirchen	Generationenmesse, Kirchentürsammlung für den Familienfasttag
		09:30 Edlitz	Familienmesse, anschl. Suppen Sonntag + Ausstellung im Pfarrsaal
		09:30 Thernberg	Hl. Messe, Kirchentürsammlung für den Familienfasttag und Fastensuppenessen
		14:30 In Scheiblingkirchen	ist in der Fastenzeit jeden Sonntag um 14:30 Uhr Kreuzwegandacht
Mi	11.03	19:00 Edlitz	Bibelrunde im Pfarrhof, neues Thema: der erste Korintherbrief
Do	12.03		Krankenkommunion in Thernberg und Scheiblingkirchen
Fr	13.03	18:30 Grimmenstein	KMB-Kreuzweg
So	15.03	09:30 Edlitz	Firmvorstellung
		09:30 Thernberg	Hl. Messe mit Taufenerneuerungsfeier der EK-Kinder und Kuttenübergabe
Mi	18.03	19:00 Edlitz	Frauenrunde im Pfarrsaal "Christlich geht anders"
		19:30 Scheiblingkirchen	Bibelrunde im Pfarrhof
Do	19.03	Edlitz	Krankenkommunion
Sa	21.03	18:30 Scheiblingkirchen	Vorstellmesse der Firmlinge und Franziskuswochenende
So	22.03	08:15 Scheiblingkirchen	Kindermesse, mitgestaltet von der Babyparty, anschl. Fastensuppenessen im Pfarrheim
		09:30 Thernberg	Firmvorstellung
Mo	23.03	18:30 Reitersberg	Hl. Messe in Reitersberg
Mi	25.03	09:00 Scheiblingkirchen	Babyparty des Seelsorgeraumes "St. Augustinus" im Pfarrheim
		18:00 Edlitz	Abend der Barmherzigkeit: Rosenkranz, Messe, Besinnung, Beichtgel.
Fr	27.03	18:30 Grimmenstein	Kinderkreuzweg
So	29.03	16:00 Grimmenstein	Passionskonzert in der Kirche
Mi	01.04	19:00 Scheiblingkirchen	Gebetsabend in der Kirche
Do	02.04	08:00 Grimmenstein	Ostermesse der VS
		10:00 Edlitz	Ostermesse der VS und NMS
Fr	03.04	18:00 Kirchberg	Dekanatsjugendkreuzweg (JuKi Bucklige Welt)
		19:00 Petersbaumgarten	Kreuzwegandacht in der Kapelle
So	05.04	08:00 Scheiblingkirchen	Palmweihe im "Pfarrgarten", Prozession zur Kirche, Hl. Messe mit Leidensgeschichte
		08:00 Grimmenstein	Palmweihe vor der FF Grimmenstein, Proz. zur Kirche und hl. Messe
		09:00 Hohegg	Palmweihe und hl. Messe
		09:30 Thernberg	Palmweihe bei Kapelle des Hl. Joh. Nepomuk, Prozession, hl. Messe mit Leidensgeschichte
		09:30 Edlitz	Palmweihe bei der Ernst-Kapelle, Prozession zur Kirche, hl. Messe
Di	07.04	14:30 Edlitz	Marterlkreuzweg, beginnend in Petersbaumgarten
		09:00 Scheiblingkirchen	KFB-Runde im Pfarrhof
Do	09.04	18:30 Scheiblingkirchen	Abendmahlmesse
		18:30 Edlitz	Abendmahlmesse mit Fußwaschung und Kelchkommunion, anschl. Ölbergandacht der KMB
		19:30 Thernberg	Ölbergandacht am Oratorium
Fr	10.04	15:00 Thernberg	Karfreitagsliturgie
		18:00 Scheiblingkirchen	Kreuzweg
		18:00 Thernberg	Vorbeterkreuzweg
		18:30 Grimmenstein	Karfreitagsliturgie
Sa	11.04	19:30 Edlitz	Auferstehungsfeier, anschl. Prozession
		19:30 Hohegg	Auferstehungsfeier
		20:00 Thernberg	Osternachtfeier
		Scheiblingkirchen	Anbetungsstunden beim hl. Grab von 08:00 bis 12:00 Uhr
So	12.04	05:00 Grimmenstein	Auferstehungsfeier mit Prozession
		06:00 Scheiblingkirchen	Osternacht- und Auferstehungsfeier mit Prozession
		08:30 PBZ	Wortgottesdienst und Speisensegnung
		09:00 Hohegg	Ostermesse
		09:30 Thernberg	Auferstehungsprozession und Hochamt
		09:30 Edlitz	Ostermesse
Mo	13.04	08:15 Scheiblingkirchen	Hl. Messe mit dem Chor „Laudate“
		08:15 Grimmenstein	Hl. Messe
		09:30 Thernberg	Jugendmesse
		09:30 Edlitz	Hl. Messe
Mi	15.04	19:30 Scheiblingkirchen	Bibelrunde im Pfarrhof
Do	16.04	Edlitz	Krankenkommunion
Sa	18.04	18:30 Scheiblingkirchen	Kindermesse und Kuttenübergabe
So	19.04	09:30 Thernberg	Valentinsmesse mit unseren Jubelpaaren
Do	23.04		Krankenkommunion in Thernberg und Scheiblingkirchen
Sa	25.04	18:30 Scheiblingkirchen	Florianimesse
		18:30 Grimmenstein	Kuttenübergabe

So	26.04	09:30 Edlitz	Kuttenübergabe
Mi	29.04	09:00 Scheiblingkirchen	Babyparty des Seelsorgeraumes "St. Augustinus" im Pfarrheim
		09:30 Grimmenstein	Hl. Messe zum Patrozinium
Fr	01.05	18:30 Thernberg	Florianimesse
		18:30 Gleißfeld	Hl. Messe zum Hl. Florian
		19:00 Edlitz	Maiandacht der KFB
Sa	02.05	18:30 Grimmenstein	Florianimesse
		09:00 Hohegg	Florianimesse
So	03.05	09:30 Thernberg	Jungscharmesse
		09:30 Edlitz	Florianimesse
		19:00 Petersbaumgarten	Maiandacht in der Kapelle (18:30 Uhr Rosenkranz)
Di	05.05	09:00 Scheiblingkirchen	KFB-Runde im Pfarrhof
Mi	06.05	19:00 Scheiblingkirchen	Gebetsabend in der Kirche
Sa	09.05	Grimmenstein	Pfarr-Schnitztag beim Lagerhaus
		08:30 Sparparkplatz	Fahrt mit den Firmlingen nach Cenacolo
So	10.05	09:30 Scheiblingkirchen	Erstkommunion - 09:15 Uhr Abmarsch vom Pfarrheim
Do	14.05	Edlitz	Krankenkommunion
So	17.05	09:30 Thernberg	Erstkommunion
Di	19.05	18:00 Scheiblingkirchen	Bittprozession und Bittmesse
Mi	20.05	19:30 Scheiblingkirchen	Bibelrunde im Pfarrhof
Do	21.05	08:15 Scheiblingkirchen	Hl. Messe
		09:30 Edlitz	Erstkommunion
Sa	23.05	18:30 Scheiblingkirchen	Vorabendmesse
		19:30 Scheiblingkirchen	Konzert „nova vocalitas“ trifft: Chormusik
So	24.05	08:15 Gleißfeld	Kirtagsmesse
		09:30 Grimmenstein	Erstkommunion
Mi	27.05	09:00 Scheiblingkirchen	Babyparty des Seelsorgeraumes "St. Augustinus" im Pfarrheim
		18:30 Edlitz	Hl. Messe mit Aussetzung zum Anbetungstag
Do	28.05		Krankenkommunion in Thernberg und Scheiblingkirchen
Fr	29.05	18:30 Scheiblingkirchen	Mitarbeiterdankmesse, anschl. Mitarbeiterjause im Pfarrheim (Frühmesse entfällt!)
		19:00 Buchberg	Maiandacht der Firmlinge des SSR St- Augustinus
So	31.05	08:15 Scheiblingkirchen	Hochamt
		09:30 Thernberg	Jugendmesse
		09:30 Grimmenstein	Pfingstfest im Festzelt
		09:30 Edlitz	Pfingstmesse mit Diamantener Hochzeit Punkl
Mo	01.06	08:15 Grimmenstein	Hl. Messe
		09:30 Scheiblingkirchen	Ehejubilaremesse, anschl. Agape im Pfarrheim
		09:30 Thomasberg	Kapelle
Di	02.06	09:00 Scheiblingkirchen	KFB-Runde im Pfarrhof
Mi	03.06	19:00 Scheiblingkirchen	Gebetsabend in der Kirche
Fr	05.06	18:00 Grimmenstein	Lange Nacht der Kirche, gestaltet von der Musikschule
Sa	06.06	18:30 Scheiblingkirchen	Kindermesse
So	07.06	09:30 Warth	FF Festmesse
		11:00 Maria Schnee	Sternwallfahrermesse

Wochenordnung im Überblick

Sonntagmessen		
Zeit	Ort	Bemerkung
Sa 15:30	Hohegg KH	
18:00	Bromberg	1., 3. und 5. Sa im Monat
18:30	Grimmenstein	
18:30	Scheiblingkirchen	
So 08:15	Grimmenstein	
08:15	Scheiblingkirchen	
08:30	Bromberg Bergk.	2. und 4. So im Monat
09:00	Hohegg Kapelle	
09:30	Edlitz	
09:30	Thernberg	
10:00	Oberschlatten	1. So im Monat
10:00	Bromberg Bergk.	3. und 5. So im Monat

Wochentagsmessen		
Zeit	Ort	Bemerkung
Mo 07:00	Grimmenstein	Morgenlob
18:30	Thernberg	
Di 08:00	Grimmenstein	
10:15	Scheiblingkirchen PBZ	
Mi 18:30	Edlitz	
Do 07:00	Grimmenstein	
15:00	Hohegg	
18:30	Thernberg	
Fr 07:00	Bromberg	
07:00	Edlitz	
07:15	Scheiblingkirchen	
15:45	Hohegg Blindenheim	

an[ge]dacht

Was würde mit unserer Bibel 📖 passieren,
wenn wir sie so behandeln würden wie unser Handy 📱 ?

Was wäre, wenn wir sie immer in den Händen 🖐️
oder in der Tasche 🎒 hätten?

Würden wir zurückgehen, 🏃, wenn wir sie vergessen haben?

Würden wir sie auch so viele Male am Tag öffnen 🤪 ?

Würden wir uns unwohl fühlen ohne sie 😞 ?

So wie wir diese Nachricht bekommen und lesen, 📱
könnten wir die Nachricht von Gott lesen.

Doch würden wir sie weiter verbreiten,
genauso wie die anderen Nachrichten sich verbreiten?

Dann bräuchten wir uns keine Sorgen machen,
ob unser Handy lautlos sei 🚫🔊🔔 oder die Flat abgelaufen ist,
weil wir nicht bezahlt hatten...

Jesus hat den Preis schon bezahlt 🖋️.

Es wird Dich überraschen, 🤖
aber 99% werden diese Nachricht nirgendwo hin schicken!!!

Sie haben Zeit, um andere Dinge zu verschicken,
aber keine Zeit, den Segen zu wünschen 😞.

Aber du bist vielleicht 1%. Gott segne Dich 🙏.

Auch Du könntest diesen Gedanken in deinen Kontakten verbreiten 👤👤👤👤

Gott hat nicht Whatsapp, 📱📱 aber er ist mein Lieblingskontakt 🇪🇺🇪🇺

Er hat nicht facebook, aber er ist mein bester Freund 🤗.

Er hat nicht twitter, aber ich folge ihm 🏃🏃.